

Botte aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 27.

Hirschberg, Sonnabend den 5. März

1870.

Politische Uebersicht.

In Rom hielt das Concil des Carnevalls wegen Ferien, welcher zum größten Bedauern der Bewohner „der heiligen Stadt“ nicht so luxuriös und pomphaft, aber auch nicht so zahlreich, wie andere Jahre, ausfiel und diesmal von den „besetzten Ständen“ sehr wenig frequentirt wurde. Die dadurch erzielte geringere Geldeinnahme hat die Römer verstimmt, welche die Schuld daran der Anwesenheit der heil. Väter des Concils in die Schuhe schieben. Aber gar viele der Herren Patres kommen dem Papst selbst sehr theuer zu stehen und da die Bekehrten der Frommen auch nicht mehr so zahlreich eingegeben, die ärmeren Bischöfe aber doch aus der päpstlichen Casse unterstützt werden müssen, so trägt man sich gegenwärtig um so ernstlicher mit dem Gedanken einer Concils-Vertragung, als die Streitigkeiten wegen der Infallibilitäts-Declara- tion, da beide Parteien der Unfehlbarkeit gegenüber eben, Anhänger zu werden. Die Gegner, welche ein- in der besten Stimmung, zumal in diesen Tagen die brennende Frage des Concils an sie herantritt und entschieden werden muß. Der von den Concilsvätern zu fassende Beschluß ist von unberechenbarer Tragweite und den weltlichen Regierungen gegenüber — gleichviel ob katholisch oder nicht katholisch — von der größten Wichtigkeit. Die ermahnenden Worte der größten und weitesten Gelehrten der katholischen Theologie*) scheinen könig im Winde verhallen zu sollen und wenn auch selbst der König von Baiern in einem eigenhändigen Schreiben, anlässlich des Geburtstages des Stiftpsopst v. Döllinger, gegen denselben die Hoffnung aussprach, derselbe werde sich ermahnen, und in dem begonnenen Kampfe um die Ehre und den Ruf des Staates u. der Kirche auszuharren, und tadelnde guter und gebildeter Katholiken in verschiedenen Positionen gegen diesen katholischen Gelehrten ihre Zustimmung aussprachen**) u. s. w., so wird man das Ungeheuerliche doch

wagen — und die Unfehlbarkeit eines Menschen aussprechen und zum Dogma der katholischen Kirche erheben.

Die „Fastnachtswochen“ — so schreibt man der N. Z. — haben am 1. März, Vormittags, in den Tuilerien den gewöhnlichen Besuch gemacht. Schlag 1 Uhr erschienen der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz auf dem Balkon und wurden von den Tambours, den Musikbänden und den Hochrufen der vierhundert Personen, aus welchen der Zug besteht, begrüßt. Die Menge, welche den ganzen Tuilerienhof — bei dieser Gelegenheit erhält das Publikum dort Zulass — und den Karoussellplatz bedeckte, stimmte nur wenig in das Hoch auf den Kaiser ein; es wurde aber auch kein aufrührerischer Ruf laut, weder auf die Republik, noch auf Rochefort. Die Straßen u. Boulevards sind ungeheuer belebt. Der Faschingstag ist eine Art von halbem Feiertag. Nicht allein alle Schulen, sondern auch alle Verwaltungen, Geschäfte und Werkstätten sind von 12 Uhr ab geschlossen (nur die Börse feiert nicht), so daß es fast noch lebhafter zugeht, als am Augustfeste. Ueberall herrscht die vollständigste Ruhe. — Am Fastnachtstage selbst führte der kaiserliche Prinz u. seine Spielgenossen eine Theatervorstellung auf. Es geht das Comödiepielen schon in früher Jugend an, doch wollen wir hoffen, daß der junge Prinz mit der Zeit nicht in die Lage kommt, ein — Drama aufführen helfen zu müssen.

Aus Spanien berichtet man, daß der Bischof v. Osma am 26. Febr. c. unter einer Eskorte von einem Offizier und 14 Gensdarmen in Madrid eingetroffen und in Haft gesetzt worden ist. Dieser Prälat erkennt die Regierung nicht an und hält ihr Treiben für „Narrenspiel der Hölle.“ Er hat einen Richter, der sich kürzlich zu ihm in seinen Palast begeben hatte, um ihm ein Verhör abzunehmen, unter den ärgsten Schmähungen des Ministeriums, der Cortes und der Revolution zur Thür hinaus geworfen; in Folge dieses Vorgangs ist seine Verhaftung angeordnet worden.

Aus New-York meldet man: Die Volksabstimmung in der Republik Domingo ergab eine ansehnliche Mehrheit zu Gunsten des Anschlusses an die Vereinigten Staaten. — Der Francisodampfer „Golden City“ ist an der westlichen Küste von Mexiko gescheitert.

feierten. Die Professoren der juristischen, philosophischen und medicinischen Facultät haben unterschrieben, mit Ausnahme einiger Ultramontanen.

*) Döllinger, Dr. Dieringer, Gratty, Montalembert, Sauer, v. Ut. And. ging von Freiburg am 26. v. M. die Adresse an den v. Döllinger ein. Darin ist Dank und Anerkennung des großen Verdienstes des Gefeierten im Kampfe des aufgeklärten Katholicismus gegen die ultramontanen Bestrebungen ausgesprochen, und natürlich volle Zustimmung zum Wirken des Ge-

Deutschland. Berlin. (Reichstag.) 2. März. Im Reichstag wurde heute der Antrag Loewe's auf Stirkung des gerichtlichen Verfahrens gegen den Abgeordneten Hirsch ohne Debatte angenommen. Hierauf folgt der Antrag von Schulze-Delitzsch auf Gewährung von Diäten für die Reichstagsmitglieder. Graf Bethusy-Huc beantragt einfache Tagesordnung. Hirsch spricht für Diäten, Graf Bethusy für seinen Antrag. Delbrück erklärt, die Stellung der Bundes-Regierungen zu der Frage sei unverändert. Nach kurzer Debatte wird die Tagesordnung angenommen. Es folgt hierauf die Fortsetzung der Debatte über das Strafgesetzbuch. Die Beschlusfassung über die übrigen zu § 1 gestellten Amendements wird ausgesetzt, bis die speciellen Bestimmungen in den späteren Paragraphen entschieden sind. §§ 2 und 3 werden angenommen; zu § 4 beantragt Fries, die Beleidigung von Bundesfürsten bei Ausländern nicht zu verfolgen, und ferner bei einer Handlung, welche im Ausland von Jemand, der erst hinterher Norddeutscher geworden, begangen worden ist, die Verfolgung nur auf Antrag des früheren Staates eintreten zu lassen. Lange Debatte. Bei Abstimmung über den Antrag von Fries ergibt sich, daß das Haus beschlußunfähig ist. Nächste Sitzung Freitag.

Den 3. März. Die halboffizielle „Prov. Korr.“ enthält allerlei Berichtigungen, die sich auf die Beiprechung der badischen Debatte beziehen. Graf Bismarck habe nicht erklärt, daß er den gesonderten Eintritt Badens in den Bund überhaupt u. unter keinen Umständen wolle; vielmehr habe er klar u. entschieden ausgesprochen, daß er den Anschluß nur bei der jetzigen Lage der Dinge und so lange nicht wolle, als dadurch die deutsche Gesamtentwicklung eher gehemmt als gefördert werde. Nun haben wir wenigstens aber gar nicht behauptet, daß der Herr Bundeskanzler sich „im Prinzip“ gegen den Eintritt Badens ausgesprochen. Als guter Diplomat setzt er sich überhaupt keine prinzipiellen Schranken; er unterläßt nicht, sich stets alle Wege offen zu halten. In erster Linie hat er jedoch die vereinzelte Aufnahme Badens als für die deutsche Gesamtentwicklung geradezu verderblich hingestellt; die Fälle, in denen doch vielleicht darauf einzugehen wäre, wurden an Voraussetzungen geknüpft, deren Eintreten „bei der jetzigen Lage der Dinge“ unmöglich erwartet werden kann. Man kann überzeugt sein, daß Graf Bismarck jene „Gesamtentwicklung“ zu fördern bestrebt sein wird, ohne jedoch zu glauben, daß dabei wesentliche Ergebnisse zu erreichen sein werden, wie sie bei einem schrittweisen Vorgehen sich bieten würden.

Der Allgemeinen Militär-Zeitung schreibt man von hier: Der Plan zur Bildung einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Lebensversicherungs-Gesellschaft für Offiziere der Armee und Marine, welcher bekanntlich innerhalb des Kriegsministeriums angeregt worden, ist wieder eine Strecke weiter seiner Verwirklichung entgegengeführt: Se. Maj. der König hat den Betrag von 300,000 Thln. als Gründungsfonds anzuweisen geruht. Somit dürfte die Gesellschaft schon in nächster Zeit in Wirkfamkeit treten. Dieselbe soll nur die Eigenschaft einer Privat-Versicherungs-Anstalt erhalten, welche unter dem Protectorat des Königs steht.

Hamburg, 2. März. Heute sind die ersten Dampfer an die Stadt gekommen und ist mithin die Dampfer-Schiffahrt als eröffnet zu betrachten.

Bremen, 2. März. Das amerikanische Schiff „Velia Macclong“, Kapitän Lewis, von New-Orleans mit Baumwolle nach Bremen, ist in der Wesermündung gestrandet und wahrscheinlich verloren. Von der Ladung sind bereits 552 Ballen geborgen.

Bremen, 3. März. Das Gerücht, der Dampfer „Smith“, der hiesigen Firma G. Lange u. Comp. gehörig, sei gesunken, wird durch die hergelangten Meldungen bis jetzt nicht bestätigt. Der Dampfer „Smith“ ist nicht am 6., sondern am 21. Februar von hier ausgelaufen und hat am 24. Febr. Dover passiert.

Braunschweig, 2. März. Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Bank hat die Dividende auf 7¹/₂ Procent festgesetzt. Wie das „Braunschw. Tagbl.“ mittheilt, ist die Reichstagswahl im zweiten braunschweigischen Wahlbezirke zu Gunsten des Hauptkandidaten der national-liberalen Partei Herrn v. Rochau entschieden. Derselbe hat nach den Wahlergebnissen beider Kreise 1400 Stimmen über die absolute Majorität erhalten.

Schwerin, 3. März. Der Großherzog, die Großherzogin und die Herzogin Maria werden diesem Sonntag Abend verlassen, um eine dreimonatliche Reise nach Italien anzutreten. Auf der Heimreise werden dieselben Berlin und Wien berühren.

Sternberg, 2. März. Die Stände modifiziren die Steuerher von ihnen gestellte Bedingung der Theilnahme der Städte an der Steuergesetzgebung dahin, daß sie in die Ausführung der Steuerreform in so weit einwilligen, als dies unbeschadet der Rechte und Verträge der Seestädte möglich ist. Unter dieser Voraussetzung erklären sich die Stände bereit, Deputirte zu wählen. Die Fortsetzung der Verhandlung nach Schluß des Landtages und nach erfolgter Verstärkung des Ausschusses erfolgen.

Karlsruhe, 2. März. Die national-liberale „Badische Korrespondenz“ bringt eine Beiprechung über den Antrag Lasker's. Das Auftreten der Parteigenossen im Reichstag sei aus selbstständigem Entschlusse, ohne Aufforderung aus badischen politischen Kreisen hervorgegangen. Die Stellung des Bundeskanzlers zu dem Antrage sei ein neuer Beleg der bekannten Thatsache, daß das Präsidium des norddeutschen Bundes des den Augenblick zur Ausdehnung des Bundes über Mainz noch nicht gekommen erachte. Daß weder die badische Regierung noch die Kammern einen derartigen Schritt gethan hätten, bemerke, daß man sich den Bedingungen der gegenwärtigen europäischen und deutschen Lage in Baden klar bewußt sei. Der Artikel schließt: „Man werde in den eingehenden preussischen Kreisen eingedenk sein, daß die einjährige Entrechtigung des Wertes von 1866 in dem unerschütterlichen Entschlusse gelegen habe, die deutsche Staatsform durch Aufnahme Süddeutschlands in den auf den Trümmern des alten Bundes geschlossenen nationalen Staat zu vollenden. Daß dieser Gedanke nach wie vor Bismarck befehle, dafür seien die neuesten Auslassungen desselben ein genügender Beweis.“

Celle, 3. März. Heute ist das Erkenntniß zweiter Instanz in der Denkmalsangelegenheit ergangen. Durch dasselbe wird die dem Garnisonskommando durch erstinstanzliches Erkenntniß auferlegte Strafe zurückgenommen; das Urtheil gegen das Garnisonskommando wird bestätigt.

München, 2. März. Infolge königlicher Entschliesung ist die Dauer der Landtagsession bis zum 12. April verlängert worden.

Oesterreich. Wien, 3. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Minister des Innern, Dr. Giska, unter Hinweisung auf die betreffende Beiprechung der Thronrede die Vota der einzelnen Landtage bezüglich der direkten Wahlen in den Reichstag dem Hause vor. Hierauf beantwortete der Justizminister Dr. Herbst die Interpellation des Abg. Freiherrn von Weiss, wann derselbe die neue Militär-Strafprozess-Ordnung dem Abgeordnetenhause vorzulegen werde. Er denke, dahin, daß der betreffende Entwurf bereits im Oktober v. J. an das ungarische Ministerium abgegangen sei, ohne daß bisher von diesem eine Antwort über diese Angelegenheit eingelangt wäre. Sodann wurde die Spezialdebatte über das Erwerbsteuergesetz fortgesetzt.

Best, 1. März. Das Unterhaus setzte die Debatte über das Budget des Unterrichtsministeriums fort, und nahm den Antrag Liza's an, dem Unterrichtsminister bezüglich des Schulwesens vollkommen freie Hand zu lassen.

Frankreich. Paris, 2. März. Gestern war beim Kriegsminister zu Ehren des Erzherzogs Albrecht großes Diner.

Erzherzog aus, den dieser, indem er für den herrlichen Empfang seinen Dank ausdrückte, mit einem Toast auf den Kaiser, die Kaiserin, den kaiserlichen Prinzen und die französische Armee erwiderte.

Paris, 2. März. Neuesten Nachrichten vom Senegal zufolge schlugen 500 Franzosen 2000 Nijurugenten in die Flucht.

Den 3. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht das gestrige Tage datirte kaiserliche Dekret, durch welches Delaunay zum Direktor der Pariser Sternwarte ernannt wird. Der „Constitutionnel“ erklärt die Mitteltheilungen verschiedener Arbeiter in Creuzot für unbegründet.

Der Bischof von Straßburg hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er die zwei Schreiben des Abbe Gratry gehalten die Infallibilität mit folgenden Worten verdammt: Wir schreiben und verdammen die zwei oben erwähnten gegen die heilige römische Kirche enthalten, welche den Weg haben zu unmaßlichen und nach Keherlei riechenden Irrthümern, die schon von den Päpsten verurtheilt sind. Wir verdammen unter Androhung der Strafen wie Rechts den Geistlichen und Gläubigen unserer Diözise, besagte Schreiben zu lesen sie mitzutheilen, zu verbreiten und bei sich aufzubewahren. Wir befehlen dasselbe Verbot aus auf alle Schriften, welche der Verfasser in der Folge über Gegenstände der Theologie veröffentlichten könnte, sofern sie nicht mit dem kanonischen Imprimatur versehen sind.“ Es macht einen fast humoristischen Eindruck, daß der Bischof in seinem Hirtenbriefe die allerstärksten Stellen des Abbe Gratry wörtlich citirt, wie z. B. wo er die Geschichtsbesserungen des römischen Breviers „die kühnste Schmeichelei, die es in der Geschichte giebt,“ nennt, oder sagt: „er giebt es keine Wissenschaft, mehr, noch Vernunft, noch Behandlung, noch Aufmerksamkeit, noch irgend eine intellektuelle Operation. Es ist ein Schwindel, eine Trunkenheit, welche die Gegenstände nicht mehr unterscheiden kann,“ oder: „Kennen Sie in der Geschichte des menschlichen Geistes eine theologische, philosophische, historische oder sonstige Frage, die demaßen (wie die Frage der Infallibilität) durch die Lügen, die Unehrlichkeit und die ganze Arbeit der Fälscher geschändet worden ist?“ Ferner bezeichnet der Abbe Gratry die römische jesuitisch-theologische Schule als das von Christus voraus verübete Hemmnis der Kirche, als „die Pforten der Hölle, welche versuchen, die Kirche zu überwältigen.“ Der Bischof von Straßburg fordert ebenfalls dafür, daß die Meinung des Abbe Gratry seinen Gläubigen nicht ganz unbekannt bleibt. (N. 3.)

St. Petersburg. Rom Der in der letzten Zeit vielgenannte Dr. Friedrich, der theologische Beirath des Cardinals Hohenlohe, veröffentlicht in der „Augsb. N. Zeitung“ folgende Erklärung: Seit am Ende des v. Mts. das „Univers“, selbst von allen Seiten des Herraths am Konzilgeheimniß beschuldigt, einen Summa gegen mich begann, biß ich hier wie in der Presse gegen die gegenwärtig maßloster Verdächtigungen geworden. Man hat sich von Getationen an mir erzählt, welche anderswo nur den gemeinsten Verbrechern zu widerfahren pflegen. Ich hielt es anständig unter meiner Würde, solchen grundlosen Verleumdungen zu antworten. Da aber auch in Deutschland dieselben Thatsachen zu fassen anfangen, sehe ich mich zu nachstehender Erklärung gezwungen. Ich stand mit der „Allg. Ztg.“ nie in irgend einer Verbindung, wie es auch während meines Aufenthalts in Rom nicht der Fall ist. Ueberhaupt kam während meines hiesigen Aufenthalts aus meiner Hand nichts in irgend eine Zeitung, mit Ausnahme zweier Artikel, welche das Bonner Literaturblatt „in Nr. 5“ in den 1847. Jahren erschienen sind. Ich füge für jetzt nur hinzu — indem ich mich dagegen verwahre, daß mir die Inbegriffung anderer impunitum wird — was der „Moniteur Universel“

vom 14. Februar schreibt: „Le secret, du reste, n'est plus guère gardé par p rsonne. L'Univers, dans son numéro du 30, donne une analyse très-laudative et assez circonstanciée du schema concernant la constitution de l'Eglise.“ Rom, 19. Februar 1870. Prof. Dr. F. Friedrich.

— Der Erzbischof von Mailand hat ein drohendes Schreiben an den Clerus seiner Diözese erlassen, worin er denselben von der Unterzeichnung der an ihn zu richtenden Adresse abmahnt. Don Margotti nennt in seiner „Unita Cattolica“ seine liberalen Contrastes von Mailand kurzweg „einen stinkenden Ueberrest der josephinischen Schweinerei.“

Spanien. Madrid, 1. März. Das Gerücht, daß eine Carlistenbande die Gebirge von Toledo durchziehe, wird hier als grundlos bezeichnet.

— Die zur Auslösung der drei monarchischen Parteien angestellten Bemühungen haben noch einmal zu einem befriedigenden Ergebnis geführt; Marshall Prim hat das Seinege dazu beigetragen, indem er seinen Freunden unumwunden erklärte, daß ein Bruch erste Verwickelungen nach sich ziehen und daß er selber, wenn ein solcher eintreffen sollte, für seinen Theil geneigt sein würde, die Leitung der Geschäfte aufzugeben und ins Ausland zu gehen.

Großbritannien und Irland. London, 1. März. Das Unterhaus verwarf in seiner heutigen Sitzung mit 253 gegen 48 Stimmen den Antrag Torrens, arme Auswanderer aus Staatsmitteln zu unterstützen. Die Regierungsvertreter hatten die Ablehnung des Antrages empfohlen.

Die höchst unregelmäßige und langsame Beförderung der englischen Telegramme dauert noch fort. Auch dieses Telegramm war wieder 3 Stunden unterwegs, wie denn auch die gestrige Manchester-Depesche zur Beförderung von Manchester nach Berlin 6 volle Stunden gedauert.

Rumänien. Bukarest, 2. März. Die zweite Kammer erklärte die Wahl des Grafen Ruza zum Deputirten des Distriktes Meheduz für gültig. Ruza wurde von diesem Beschluß in Kenntniß gesetzt.

Amerika. Washington, 1. März. Die Staatsschuld betrug am 28. Februar 265 1/2 Million Dollars, die Abnahme derselben im Februar 6 1/2 Millionen. Der Bestand des Staatsschatzes betrug 102 1/2 Millionen baar und 10 1/4 Millionen Dollars in Papier.

Telegraphische Depeschen.

Sternberg, 3. März. Die mecklenburgische Landesversammlung beschloß, der engere Ausschuß solle die beiden Landesherren ersuchen, sie mögen sich gegen die Einführung eines obersten Gerichtshofes für den norddeutschen Bund erklären. Da die Justizhoheit den einzelnen Staaten des norddeutschen Bundes geblieben sei, so würde durch die Errichtung eines gemeinsamen obersten Gerichtshofes die Kompetenz des Landes überschritten und das Recht der Landesstände verletzt werden.

Darmstadt, 3. März. Die zweite Kammer beschloß nach zweistündiger Debatte mit allen gegen 10 Stimmen, auf die abermalige Verathung des Gesetzes, betreffend der Kommunalumlagen, einzugehen. Der Antrag wurde angenommen, daß die Hälfte des einkommensteuerverpflichtigen Kapitals zu den Gemeindeumlagen herangezogen werden solle. In Bezug auf die Umlagen der zweiten und dritten Klasse beehrte die Kammer auf dem früheren Beschlusse der Verschmelzung.

Konstantinopel, 3. März. Dem Vernehmen nach soll die Pforte außer dem Memorandum bezüglich ihrer Rechte auf das von Montenegro besetzte Territorium noch eine Circulernote erlassen haben, worin sie anzeigt, daß sie ihre Besitzungen zwischen Spouca und Zabliak abzugrenzen beabsichtige und die Mächte einlade, sich bei den betreffenden Verhandlungen durch ihre Konsuln vertreten zu lassen.

Locales und Provinzielles.

△ **Hirschberg.** Im „Verein junger Kaufleute“ hies. hielt am vergangenen Mittwoch Hr. Rfm. Rördlinger einen Vortrag „über den Flachs, dessen Anbau, Gewinnung und Verwerthung.“ Bei der Beschreibung der Flachspflanze und deren Cultur wurden hauptsächlich die beiden Nutzungszwecke, die Gewinnung des Bastes und des Samens, im Auge behalten, sodann aber die verschiedenen Verrichtungen, durch welche die Flachsfaser spinnfertig gemacht wird — das Riffeln, Rosten, Dören, Klopfen, Brechen und Hebeln — eingehend erläutert.

Demnächst folgten einige Hindeutungen auf die nur an einzelnen Orten sich noch nothdürftig fristende Handspinnerei, worauf interessante Angaben über die mechanische Flachsspinnerei folgten. Die erste Flachsspinnerei wurde i. J. 1825 in Leeds erbaut. 10 Jahre später waren deren in Schottland 160, in England 52 und in Irland 34. Im Jahre 1840 zählte man überhaupt bereits 420 Spinnereien mit mehr als 1 1/2 Millionen Spindeln. Gegenwärtig dürfte die Anzahl derselben wohl 3 Millionen überschreiten.

Die Beschreibung der leinenen Gewebe führte den Vortragenden zunächst auf die Hervorhebung der glatten Stoffe, die er sowohl nach der Feinheit (Leinwand, Battist und Schleierleinen), als auch nach dem Material (Flachs-, Hanfleinwand, Halbleine zc.) eintheilte. Als sicherstes Mittel zur Erkennung der Baumwolle in Leinengeweben wurde die Anwendung von Vitriolöl, welches die Baumwollfasern eher, als die leinenen zerstört, empfohlen. Man befreit hierbei den zu prüfenden Stoff zunächst durch Auswaschen mittelst warmen Wassers von aller Appretur, taucht ihn 1/2 — 2 Min. lang in Vitriolöl und legt ihn sodann ins Wasser, worauf bald die Wirkung sich zeigt.

In gleicher Weise erging sich die Beschreibung auch über die geköperten und gemusterten Stoffe (Drell und Damast) mit Rücksicht auf die Beschaffenheit und den Verbrauch derselben zc.

Die Versammlung nahm den Vortrag dankbar entgegen und interessirte sich nach Beendigung desselben noch weiter für das sachgemäß behandelte Thema.

△ **Den 4. März.** Der Eisgang auf dem Bober und Zaden begann in der Nacht vom Dienstage zum Mittwoch und nahm einen ruhigen Verlauf, in Folge dessen gestern die ziemlich angeschwollenen Flüsse wenigstens in der Nähe der Stadt fast vollständig eisfrei waren. Bei den Hartauer Brücken dagegen hatte sich das Eis gestaut, so daß das Wasser über die Gaussee und die Wiesen strömte und die jenseitigen Besucher des hiesigen Wochen- und Viehmarktes ihren Weg über die Eichberger Brücke einschlagen mußten. Eine Kutsche, welche sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstage durch die Strömung wagte, wurde vom Treibeise umgeworfen und bis auf die Wiesen geführt. Mit einiger Mühe gelang es, die Pferde zu retten.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
6—7. März	6 3/4 — 11.	11—5 1/2.
8—9. "	keine.	11—5.
10. "	keine.	12—5.
11. "	keine.	1—5.
12. "	keine.	2—5.

* Es kursiren falsche (grüne) Eisenbahntaffeln = Thalerschneide der Leipzig-Dresdener Bahn.

* Nach der neuen Eintheilung der Ersatz-Reserve in zwei Klassen und Unterstellung der ersten Klasse unter die Controle der Landwehrbataillone sollen die Mannschaften derselben zu Reisen in's Ausland künftig eben so des Urlaubes der zuständigen Landwehrbehörde bedürfen, wie die Reservisten und Landwehrleute.

* Die Entlassung der Reservisten pro 1870 findet bei den an

den Herbstübungen Theil nehmenden Truppen sofort nach der Eintreffen in den Garnisonen statt; ebenso bei der Festung artillerie nach Beendigung der Schießübungen; bei der Train-Staffel-Abtheilung am 15. September; bei den Train-Staffel-Mannschaften und Landwehr-Bezirks-Commandos wird der Termin vom General-Commando noch bestimmt. Die zur hiesigen jährigen Ausbildung eingestellten Train-Mannschaften werden gegen den 1. November d., beziehungsweise den 1. Mai l. entlassen. Die Beurteilung von Detonomie-Handwerkern in Disposition der Truppenteile erfolgt jedoch erst am 15. October d. J. Im Herbst d. J. werden die beiden ältesten Jahrgänge der Landwehr zum Landsturm übergeführt und ihrer ferneren Dienstverpflichtung entzogen.

* Die Beschlagnahme des noch nicht fälligen Arbeits- und Dienstlohnes hat sich fast durchweg als einseitige zu Gebote stehende Mittel gezeigt, um zur Entlastung derjenigen Klassensteuer-Rückstände zu gelangen, welche die einem Arbeits- oder Dienstverhältnisse stehenden Personen nicht beigetragen haben. In der Anwendung dieses Expropriationsmittels hat das Bundesgesetz wegen der Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohnes d. d. 21. Juni 1860 hinsichtlich der Einziehung der directen persönlichen Staatssteuern und der gemeindeabgaben eine Beschränkung insoweit herbeigeführt, als die bisherige Art der Beschlagnahme des noch nicht fälligen Arbeits- oder Dienstlohnes nur noch zulässig ist, wenn die wählenden Steuern und Abgaben nicht seit länger als drei Monaten fällig geworden sind. Zur Sicherung der Staatseinnahmen gegen etwaige Verluste, die aus dieser gesetzlichen Bestimmung hervorgehen könnten, sind, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, Verfügungen der Centralbehörde an die Spezialbehörden erlassen.

* Das Handels-Ministerium hat eine Reihe von Gutachten darüber eingefordert, ob es möglich sein würde die Expeditionsgebühr von 2 Thalern pro Waggon, welche gegenwärtig bei Massentransporten in Verbindung mit dem Pfennig-Tarif von den Eisenbahnen an der Abgangsstation erhoben zu werden pflegt, ganz in Wegfall kommen zu lassen und hat seinerseits seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, insofern die Vota sich zu Gunsten dieser Aufhebung aussprechen, für einen Wegfall dieser Gebühr möglichst thätig zu greifen. Es sollen die eingehenden Vota zunächst in einer Schrift zusammengestellt und dann voraussichtlich veröffentlicht werden, um der weiteren Diskussion dieser Frage zur Grundlage zu dienen.

♫ **Sörlitz.** Wenn unsere Stadt in industrieller Beziehung einen weittragenden Klang hat, so erfreut sich auch unser musikalische Gebiete eine Erfindung des hiesigen Musiklehrers Herrn Lenz der Anerkennung der Pädagogen. Herr Lenz hat für Anfänger im Klavierspiel und nur für solche Apparate sich eine schlechte Lage angeeignet haben, einen Apparat erfunden, bei dessen Anwendung die Händehaltung und der Schlag nur schulgerecht erfolgen können und die dabei auftretenden Schwierigkeiten nicht allein erleichtert, sondern aus abgesehen werden, weshalb diese Erfindung für die Pädagogik des Klavierspiels von nicht geringer Tragweite ist. In diesem Sinne ist dieselbe von bedeutenden Autoritäten, sowie selbst vom Tonkünstler-Verein in Berlin beurtheilt und Herrn Lenz die größte Anerkennung schriftlich mitgetheilt worden.

— Aus dem hiesigen Kreisgerichtsgefängnis sind in der letzten Nacht drei Gefangene mittelst gewaltthätiger Erbrechen der eisernen Fenstervergitterung ausgebrochen und entkommen. Die Flüchtlinge sind der Maurer Robert Kruse aus Fritzbach, der Arbeiter Samuel Schulze aus Trän (Kreis Rothenburg, D.-L.) und der Arbeiter Ismer aus Reysau bei Seidenberg. Ein vierter Mitgefangener, der mit der Entkommenen in derselben Zelle war, hat wider Willen zurückbleiben müssen, da die für die übrigen drei genügende Öffnung für dessen Prolenz zu klein gewesen ist. Alle drei sind in der Gefängnis-

auskleidung entwichen und einer hat auch noch seine wollene schlafbede mitgenommen. Schülze war kürzlich zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, Krause und Jämer befehlen sich in Unterthungshaft.
(S. Anz.)

Waldenburg. Heute Nachmittag 3 Uhr fand auf dem Hof der evangel. Töchterchule bei bedeutendem Andrang des Publikums eine Probe geruchloser Latrinen - Reinigung statt, welche das hier neu errichtete Abfuhr - Institut Ceres gab. Die Käfer à 1600 Quart wurden der Grube in weniger als 25 Minuten entnommen, ohne daß dabei die Geruchsnerven der Anwesenden in irgend welche Mitleidenschaft gezogen wurden; auch die Sauberkeit der Geräthschaften u. s. w. ließ ihre Thätigkeit nicht errathen. Die wirklich überraschende Prozedur befriedigte daher in hohem Grade, und wir können nur den Wunsch aussprechen, daß sowohl die städtischen Behörden, als auch die Herren Hausbesitzer durch kräftige Unterstützung dazu beitragen mögen, daß das Institut Ceres hier festen Boden gewinne.
(Wochbl.)

(Sollte eine solche Gesellschaft nicht auch hier ihre Rechnung finden? D. Nd.)

Schweidnitz. Bürgerverein. Herr Kaufmann Biefert eröffnete als stellvertretender Vorsitzender die Versammlung vom 28. v. Mts. und ließ das Protokoll vorlesen. Hierauf theilte der Schriftführer den Bericht der letzten Stadtverordneten-Versammlung mit (siehe Referat in No. 25). Erwähnt sei noch, daß der Magistrat angegangen wurde, die Regierung resp. Ministerium zu interpelliren, damit der Verkauf des inneren Napon recht bald vor sich gehe. Da noch einige Fragen von der letzten Versammlung übrig geblieben, so wurde zur Debatte über dieselben geschritten. 1) „Was ist für die Erwerbung der Kalematten bisher geschehen? Ist die Erwerbung im Interesse der Erweiterung der Stadt nicht dringend nothwendig?“ Antwort: „Der Magistrat ist schon mehrmals vorgegangen und Regierung wie Ministerium ersucht worden, die Sache zu beschleunigen.“ Es entspann sich nun über diese Angelegenheit eine sehr lebhaft Debatt. Der erste Redner schlug vor, ein Immediat-Gesuch an Se. Majestät den König zu richten und denselben durch eine Commission überreichen zu lassen. Der zweite Redner wies auf die Presse hin und meinte, daß auf diesem Wege eher etwas zu erreichen sei. Herr Kaufmann R. Müller stellte den Antrag, daß der Bürgerverein die Initiative ergreife und eine Petition, woran sich alle Bürger theilnehmen, an den Magistrat zu richten und diese Sache energisch in die Hand zu nehmen. Dieser Antrag wurde angenommen und nächster Herr Müller diese Petition anfertigen, um dieselbe in nächster Sitzung vorzulegen. 2) „In welchem Titel der Kämmerrechnung aus den früheren Jahren ist die Zahlung für den Markstallbäuer eingetragen worden? Wer ist Verkäufer und Käufer?“ Antwort: „Es hat früher dieser Betrag unter dem Titel „Insgemein“ figurirt.“ Die dritte Frage übergeht Herr R. Müller. 3) „In ärmeren Bürgerstadien und dem Proletariat tritt bei Todesfällen eines Familiengliedes oft die größte Sorge bezüglich Unterbringung resp. Aufbewahrung der Leiche, so lange dieselbe gesetzlich noch im Hause bleiben muß, ein. Kann in beschränkten Räumen wohnenden ärmeren Mitbürger gethan werden?“ Antwort: „Diese Frage ist von so großer Wichtigkeit, daß der Fragesteller ersucht wird, dieselbe in einigen Wochen zu wiederholen.“ Es wurde im Jahre 1866 während der Epidemie eine Commission für Errichtung eines Leichenhauses erwählt und es wird Verwunderung darüber ausgesprochen, daß dieselbe ohne Erfolg ein Lebenszeichen resp. Erfolg ihre Funktion wieder einmündete hat. Der nächste Punkt der Tagesordnung, „die Erweiterung des Güterschuppens“, soll in 8 Tagen nochmals zur Debatte resp. zur Unterschrift vorgelegt werden. Der vorgeschlagenen Zeit wegen mußte der „Bericht über den Windbruch“

abgesetzt und zum heutigen Fragelasten geschritten werden. 1. Da dem Bürgerverein auch an dem guten Rufe unserer Stadt und der Sicherheit unseres und der fremden Eigenthums gelegen ist, wird dringend gebeten, die Behörde auf die wahrhaft erschreckende Zahl junger Tagediebe aufmerksam zu machen, welche sich vor Ankunft der Züge am Bahnhofe herumtreiben, bis sie sich zu richtiger Zeit von der Rückseite des Bahnhofes auf den Perron begeben, um etwas zu erhaschen. Wie wir hören, hat der frühere Portier diese Laugenische durch eine Tracht Prügel zu verschrecken gesucht, ist aber deshalb mehrmals auf das Polizeiamt gerufen und ihm bedeutet worden, sein Amt „sanfter“ zu verwalten. Wir aber sind der Ansicht, daß diese angehenden Bagabonden mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verfolgt und zu reeller Arbeit gezwungen werden müssen und weisen darauf hin, daß vorherrsichend die männliche Jugend dieser Lasterhaftigkeit ungestraft folgt. Um sich von Obengesagtem zu überzeugen, darf man nur vor Ankunft des Mittagszuges von den „3 Gaden“ bis an die Bögenthor-Barrieren spaziren. Antwort: Es ist höchst unerquicklich für jeden Reisenden, wenn er beim Absteigen vom Zuge gleich von einer Menge solcher Tagediebe umlagert und auf eine zudringliche Weise belästigt wird. Es soll diese Frage zur Abhülfe im Besonderen an den Magistrat empfohlen werden. Die andere Frage wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt und die Sitzung geschlossen. —

Vermischte Nachrichten.

Chemnitz. Am 22. v. M. hat eine hoch in den siebenziger Jahren stehende Tischlerfrau auf ihren 82 Jahr alten Gemann einen Mordversuch gemacht. Sie verlegte dem alten gebrechlichen Manne beim Aufstehen aus dem Bette mit einem Hammer vier Schläge auf den Kopf, in Folge dessen der Greis zusammenbrach und so schwere Verletzungen erlitt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Die Frau ist verhaftet; die Motive der That sind noch unbekannt.

Riqua (Ohio Nordamerika). In der hiesigen katholischen Kirche zog am Sonntag, 13 Februar, ein junges Mädchen, Namens Mary Maher, eine Pistole und erschoss einen jungen Mann, Namens Wise, der vor ihr in einem Stuhle saß. Der Erschossene hatte das Mädchen „süßen lassen“, und der Geistliche hatte gerade dessen beabsichtigte Verehelichung mit „einer Anderen“ von der Kanzel verkündet.

— (Alles ist los.) In einem süddeutschen Blatte liest man: „In Oesterreich ist nun Alles los; die Schule confessionslos, die Völker geldlos, die Schulden zahllos, die Steuern endlos, die Minister rathlos, die Verwirrung grenzenlos, die Lage trostlos, die Presse gottlos, die Theater schamlos, die Sitten zügellos, die Aufklärung hinlos, die Umarmung maßlos, die Schwinderei grenzenlos. Und bricht es dort irgendwo los, so find natürlich die Liberalen schuldlos.“

— Bei einem kleinen reisenden Theatertruppe fehlte es für die Oper „Der Freischütz“ an einem Vertreter des Eremiten. Der Darsteller des Fürsten jedoch, ein „umsichtiger Regisseur“ aus dem Sachsenlande, der auch jene Partie schon gesungen, resolvirte kurz und gut: „Hörn Se, sähn Se, die ganze Geschichte können mer mit 'nem Brief abmachen, den der Kantors - Seppel bringt.“ Gesagt, gethan. Der wichtige Moment im letzten Acte ist da, statt des Eremiten kommt Kantors-Seppel mit einem mächtigen Schreiben und es entpinnt sich folgender Dialog. Fürst: Na, mein Junge, was willst tu tenn hier? Seppel: Ich bringe einen Brief für den Herrn Fürsten. Fürst: Ach, kiewiß von meinem kuten Fr einde, dem Eremiten! Na, was schreibt denn der alte Junge. — (Öffnet den Brief.) Hab ich's nicht bedacht — Und in den Brief sehend, intonirt seine böhmische Hoheit mit Basses Grundgewalt: „Wer wirt auf ihn den ersten Stein“. Und so weiter. Ein Rettungsmittel, das

wir für künftige Opern-Aufführungen allen Bühnen bestens empfohlen haben wollen.

Landwirthschaftliches.

Herr Otto Schönfeld, (Breslau, Paradiesstraße 7a) macht in dem, von ihm herausgegebenen, sehr empfehlenswerthen landw. Blatte „der Fortschritt“ Folgendes bekannt:

„Nachdem so vielfach Klagen über erfrorene Kartoffeln laut geworden, glaube ich nochmals daran erinnern zu müssen, daß es als eine große Verschwendung anzusehen wäre, wenn Besitzer von Rindvieh ihre erfrorenen Kartoffeln für einen geringen Preis an die Brennerien verlaufen; vielmehr sei es dringend angerathen, die erfrorenen Kartoffeln sofort in Erdgruben zu legen und für den Sommer zur Rindvieh-Fütterung aufzubewahren. Der Futterwerth der Kartoffeln, welcher bei richtiger Fütterung ca. 20 Egr. pro Centner beträgt, wird durch das Gefroren sein auf diese Weise um Nichts vermindert; überdies macht jede vernünftige Sommerfütterung eine Weisfütterung von Kartoffeln nothwendig. Bezüglich des Einfäurens der gefrorenen Kartoffeln verweise ich wiederholt auf Nr. 7 und 19 des vorigen Jahrganges des „Fortschritts“ u. erkläre mich sehr gern bereit, auf etwaige Anfragen die erwünschte Auskunft zu geben, zumal ich selbst schon mehrtsach erfrorene Kartoffeln eingesäuert und mit großem Vortheil an Rindvieh verfüttert habe.

[Hirschberger Viehmarkt.] Auf dem Viehmarkt am 3. März c. hieselbst waren zum Verkauf aufgestellt: 224 Pferde, 142 Ochsen, 333 Kühe, 61 Schweine (in 2 Herden), zusammen 760 Stück Vieh, außerdem wurden in 5 Wagen Ferkel feil gehalten.

Vieh- und Pferdemarkte.

In Schlesien: März 7.: Bernstadt, Brieg, Trachenberg, Gleiwitz, Guttentag, Pittsch, Bunzlau, Lüben — 8.: Kranoitz, Daubitz, Freistadt — 9.: Nimpsch. — 10.: Glas, Friedland, D. S.

In Posen: März 8.: Grätz, Neubrück, Santomysl, Storchneß, Czarnitau, Gembio, Lesno, Rynarzewo, Wissek. — 9.: Chodziesen. — 10.: Fraustadt, Görden, Grabow, Krotoschin, Kurnit, Pinne, Kpczykrol, Rogowo, Usz.

[Oesterreichische 1864 er Prämienheine.] Bei der heute vorgenommenen 29. Verloosung wurden nachstehende 9 Serien gezogen, und zwar: 41 509 803 1284 1748 2562 2574 3544 und 3950.

Aus diesen verloosten neun Serien wurden nachstehende 60 größere Treffer gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl. auf Serie 3950, Gewinnnummer 71, der zweite Treffer mit 50,000 fl. auf S. 2562, Nr. 14, der dritte Treffer mit 15,000 fl. auf S. 3950, Nr. 29, und der vierte Treffer mit 10,000 fl. auf S. 3544, Nr. 89; ferner gewinnen je 5000 fl.: S. 509, Nr. 61, und S. 1748, Nr. 19; je 2000 fl. S. 1284, Nr. 83, S. 2574, Nr. 30 und Nr. 58; je 1000 fl. S. 41, Nr. 86, S. 803, Nr. 21 und Nr. 86, Ser. 1284 Nr. 100, S. 2562, Nr. 95, und S. 3544 Nr. 14.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

„Hegen Sie kein Mißtrauen, ich habe das Formular nur der Bequemlichkeit wegen zum Schuldschein verwandt, sehen Sie, ich habe den Fälligkeitstermin ja offen gelassen. Einen Schuldschein werden Sie mir doch gönnen, den stellt ja jeder Bauer aus, denn das ist nothwendig von wegen Leben und Sterben.“

Georg unterschrieb, es war wirklich kein Zahlungstermin darin. Damit schieden sie. Georg trug heut sehr schwer

an seinen hundert Thalern Courant, die er vom Amtshof halten. Immerfort klang ihm die Aeußerung des Manns in den Ohren: „Der ganze Hof ist fast nicht mehr werth!“ . . . Baute man landwirthschaftliche Gebäude, die an denselben geleistete Arbeit weggeworfen zu haben! Meliorirt und verbessert man, bloß um zu seinem und anderer Plaisir mit dem Boden Kunststückchen zu machen? Fünftausend schätzte den Hof sein Vater schon, als ihn Andreas annehmen sollte; für zweimal fünftausend hätte er ihn damals nicht hergegeben — noch andere fünftausend hatte er hineingewirthschaftet — und wieder sollte das nur fünftausend werth sein? . . . Aber fünfzehn Tausend Thaler Werths verlangen siebenhundert und fünfzig Rente. Wo kamen diese 750 Thaler her, da von ihm der Hof noch jährlich Tausende Zuschuß forderte? Wann wird das ein Ende nehmen, wann wird die Rente anfangen?

Georg stand still, der Schweiß trat ihm auf die Stirn. Alles war berechnet, das Facit mit mathematischer Genauigkeit festgestellt. . . . aber die Probe fehlte; ihr möglichste Eintreffen war gar nicht einmal abzusehn. Sollte er gar von falschen Ansätzen ausgegangen sein?

Der Nichteschaus.

Als er drunten wieder angekommen war, feierten bereits seine Leute, denn die einhundert und zwanzig Fuß lange Scheune stand fertig gerichtet, jedes Stück Holz in seine Gefüge gebracht. Man erwartete seine Ankunft, um dem Werk die übliche Weihe zu geben.

Die Scheune stand unten am Garten quervor und schloß bis auf wenigen leeren Raum den Hof. Rechts davon war Raum gelassen zu einem stattlichen Hofthore, das hinaus zum neuen Gutsweg führen sollte; links war noch ein freier Fleck, der zu einem Holzgasse und Wagenkammer bestimmt war und wiederum noch einmal einige Hundert Thaler Aufwand verlangte. Die alte Scheune — 60 Fuß lang und 24 Fuß tief — stand links in der Gebäudereihe zwischen ihr und dem Wohnhause befand sich der neue baute Kuhstall, der für vierundzwanzig Stück Rindvieh reichlich Raum gewährte. Auf der andern Längsseite des Hofes stand ein 160 Fuß langes Gebäude: es enthielt den Schaf- und Pferdestall. Der Giebel, der an die Straße stieß, enthielt die neue Altentheilswohnung; eine andere Wohnung war nach dem Hofe zu eingerichtet, sie war für Knechte- und künftigen Meierswohnung bestimmt. Zwischen dieser Wohnung endlich und dem Altentheilsgiebel vorn an der Straße stand noch das alte Thorhaus, das auch einmal des Neubaus bedurfte.

Raum war er in die Stube getreten und hatte das Geld unmutig in den Schrank geschlossen, als eine Deputation der Handwerker und Arbeiter anlangte und um die Erlaubniß bat, die übliche Nichtesfeierlichkeit vollziehen zu dürfen. Diese Einweihung war der Gegenstand, um den sich das Gespräch der Arbeiter schon die ganze Woche gedreht hatte, doch hing sie von der Einwilligung des Bauherrn ab, da dieser das Beste dazu, die Unkosten des Vergnügens beitragen mußte. Es kostete hier für Georg eine Tonne Bier, verschiedene Quart Brantwein und den Nichteschaus. Von früher her wußte er, daß die Kosten des Baues nicht weniger um zehn Thaler stiegen und waren ganz und gar unnöthig, weil sie ohne dafür geleistete Arbeit wirklich wegge-

worfen waren. Da er den Leuten schon zweimal in der Weise gefällig gewesen war, so kam ihm der Gedanke, ihnen diesmal ihre Bitte abzuschlagen. Indem er noch zögerte, mit welchen gelinden Worten er diese abschlägige Antwort inkleiden wollte, sah er, wie die Toni drüben im Pfarrgarten einem der Handwerker die Blumencrone übergab, die das Gebäude krönen sollte, und seine Mutter kam von Thomas nach dem Biere fortgeschickt habe, weil er vergessen, solches Alles zu bestellen. Was war da zu machen? Wie konnte er den Leuten die Freude verderben? Er mußte ja sagen, denn sonst hätte er die Vorbereitungen schon verweigern sollen und trat hinaus, wo die Handwerker ihn mit lautem Zuruf empfingen.

Der Zimmerpolier kletterte flink, wie eine Katze, die Blumencrone auf dem Arm tragend, behindert in der einen Hand von der Flasche und dem Glas, auf den äußersten Sparren nach Osten, besetzte darauf die Blumencrone, setzte sich rittlings auf den äußersten Kehlbalke und begann:

Wir haben gezimmert, wir haben geschnürt
An diesem Gebäude, wie sich's gebührt;
Wir haben geschnitten nach Recht und Maas,
Bis jeder Zapfen im Holze saß.
Drauf haben das Werk wir ausgerichtet,
Nach allen Regeln der Kunst geschichtet;
Es liegen die Balken, die Sparren stehn
Und können getroßt gen Himmel sehn,
Die hundert Nägel sind eingeschlagen,
Und jeder mußte den Trunk vertragen.
's ist alter Brauch: wo recht sich's traf,
Heißt's: Nagel und Bier! das bindet brav.
Dem lieben Herr Gott lobesam
Dank' ich, daß Keiner Schaden nahm,
Daß Keiner zur Stell' den Tod gefunden,
Keinen Arm gebrochen, kein Bein geschunden.
Ich trink zum Ersten — Ihr habt's gesehn:
Gott lasse recht lange dies Haus bestehn!
Ich trinke zum Zweiten — und hab's erdacht,
's ist Alles mit bestem Fleiß vollbracht!
Ich trinke zum Dritten — das Glas ist leer,
Die Flasche ist leicht, die Zunge schwer;
Drum wer' ich Flasche und Glas hinab,
Daß Alles sein richtiges Ende hab'.
Nun geht, Kameraden, die Red' ist aus,
Und macht Euch lustig beim Nichteckmaus.

Die gläsernen Gefäße klickten und sprangen am Boden in Stücke. Ein dreimaliges „Hoch!“ auf Georg und ein getragener Bers des Liebes: „Nun danket Alle Gott!“ machte Georg zum Schluß der Feierlichkeit.
Georg zahlte die Löhne aus und besprach kurz die Anwesen für den Montag; unterdessen kam Andreas mit der neuen Auflage Bier gefahren und die Mutter und Lene trugen in der leeren Auszugstube für die Arbeiter auf. Der durchaus nicht fröhlich gestimmte Bauherr mußte sich doch mitten unter die Handwerker setzen, um ihnen sein Wohlwollen zu beweisen; allein er hielt es nicht lange aus, er mußte das Freie suchen.
Der Abend war ausnehmend mild für diese Jahreszeit, die weißen Nebel lagen unterwärts im Thal, die Berge leuchteten noch im matten Schein des Abendlichts.

Im Thalsfeld begegnete er der Toni, die, mit dem Strickstrumpf in der Hand, ebenfalls die Abendluft hatte genießen wollen. Er grüßte sie fast zerstreut, gesellte sich aber zu ihr, als wollte er seinen eigenen unbehaglichen Gedanken entfliehen.

Von fern sahen sie im Siebelfenster des Pfarrhauses Licht schimmern. Der Pfarrer studirte noch, denn morgen war Sonntag.

„Wer doch ein so stilles, friedames Leben führen könnte, wie Ihr Vater,“ sagte Georg.

„Was fehlt denn Ihrem Leben, Herr Richter?“ lächelte das Mädchen. „So in die Welt hineingreifen, zu wirken, zu schaffen und seine Erfolge sehn, ist das nicht beneidenswerth?“

„Ja, die Erfolge,“ erwiderte Georg, — „wenn Sie an meiner Stelle ständen, würden Sie kleinmüthig genug sein. Das kostet immer und immer und man sieht kein Ende ab.“
Fortsetzung folgt.

2904. Wir fühlen uns im allgemeinen Interesse veranlaßt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn **Gustav Schwarzschild** in **Hamburg** ganz besonders hinzuweisen. Die von demselben empfohlenen Prämienlose bieten bei unzweifelhafter Sicherheit die größten und zahlreichsten Gewinne. Die Reellität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die vielen bei demselben einlaufenden Aufträge, welche eben so rasch als sorgfältig ausgeführt werden.

Eingefandt.

Auch bei der strengsten Kälte zeichnet sich Ecuard Heger's aromatische Schwefel-Seife als ein sehr bewährtes Waschmittel aus, indem dieselbe zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Leints dient. Rothe erfrorene Glieder, wie Nase, Ohren etc., oft und anhaltend mit dieser Seife gewaschen, heilt dieselbe aus. Weiter ist die Schwefelseife zum Auswaschen eiternder Wunden angelegentlich zu empfehlen, indem sie die Heilung beschleunigt und nervenstärkend ihre Kraft ausübt.

2774.

E. Z.

Zahnschmerzen jeder Art werden bei hohlen und angefeckten Zähnen augenblicklich durch den berühmten **Judischen Extract** beseitigt. Dieses Mittel hat sich seiner nie fehlenden Wirkung wegen einen Weltruf erworben und sollte daher in keiner Familie fehlen. Echt zu haben für Hirschberg bei **Paul Spehr**, für Greiffenberg bei **Gustav Hubrich**, für Probsthain bei **F. O. Seidelmann**, für Hohenfriedberg bei **Zul. Heine**.

Wir bitten hierdurch, die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen**. Es handelt sich hier um **wirkliche Staatslose**, deren Gewinne **von Staate garantirt** und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, dass aus allen Gegenden eine sehr lebhaftetheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen**, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

1612.

Zu den tausend Atesten von Aerzten und hunderttausend Dankschreiben von Genesenen aller Länder bringen wir heute wieder ein

Neues ärztliches Urtheil, welches am Krankenbett erzielt wurde bei an chronischer Lungentuberculose Leidenden,

deren Verdauung arg darniederlag und deren Kräftezustand ein sehr wenig tröstlicher war, daher ist Nachstehendes der höchsten Beachtung werth.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Breslau, 18. Februar 1870. Als Feind der auf den Unterstand der Nebenmenschen speculirenden und in den verschiedensten Formen hervortretenden Charlatanerie präjudicirte ich auch gegen Ihre Fabrikate ungünstig, allein nach Anwendung Ihres Malzextract-Gesundheitsbiers und der genauen Beobachtung seiner vortheilhaften Wirkung muß ich mein früheres Vorurtheil gegen dasselbe fallen lassen. — Das Bier hat allen Denen, welche es nach meiner Anweisung tranken, recht gute Dienste geleistet. Die Kranken waren durchgängig an chronischer Lungentuberculose Leidende, deren Verdauung arg darniederlag, und deren Kräftezustand ein sehr wenig tröstlicher war. Medicamentöse Verordnungen gegen diese Uebelstände waren in hinreichender Anzahl getroffen worden, allein bei der traurigen materiellen Lage der Kranken konnten diese Verordnungen nicht, wie es nothwendig ist, durch häusliche Pflege genügend unterstützt werden, und blieben deswegen von geringem Erfolge. — Ihr Malzextract leistete nun mehr, als ich erwartet hatte. Es regelte bei den Kranken die Verdauung und hob damit die Ernährung; es milderte den Hustenreiz und verlieh den Kranken einen erquickenden Schlaf. Die meisten von ihnen danken mir in der rührendsten Weise für die Wohlthat, und zeigen schon heut nach dem Verbrauch einiger Flaschen durch ihr ganzes Aussehen, daß ihnen das Gesundheitsbier ein ausgezeichnetes Substitut für jegliche andere, ihren Verdauungsorganen zu schwere Nahrung ist. Dr. Juliusburger, prakt. Arzt zc., Bezirks-Armen-Arzt, Klosterstraße 15. — — Besorgt sah ich bei dem gefährlichen, mich so quälenden Husten, dessen Auswurf mit Blut untermischt war, einer Lungenlähmung entgegen, als ich Ihre Malzgesundheits-Chocolade, täglich 2 Tassen, und Ihre Brustmalzbonbons, täglich 10 Stück, anwandte, wonach der Husten immer gelinder und seltener wurde, und meine Kräfte sich wieder herstellten. Dr. Sporer, Protomedicus in Abbazia.

Verkaufsstelle bei:

- Brendel & Co. in Hirschberg.
- August Böckel jun. in Warmbrunn.
- F. B. Grünfeld in Landeshut.
- Ed. Neumann in Greiffenberg.
- Adalbert Weist in Schönau.
- Gustav Scheinert in Jauer.
- A. W. Guder in Jauer.
- Gust. Diesner in Friedeberg a. D.

2775.

2936. Entbindungs-Anzeige.
Durch Geburt eines Sohnes wurden heut hoch erfreut

A. Siegert und Frau.
Hirschberg, den 3. März 1870.

2785. Heute Abend, 1/9 Ubr, wurde meine innigstgeliebte Frau **Marie**, geb. **Fliegner**, unter Gottes gnädigem Beistand von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit anzeige.

Kotossowo, Großherzogthum Posen,
den 27. Februar 1870.

Höppner,
Forstverwalter.

Am 2. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr, verschied sanft nach langen, schweren Leiden unser innig geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, Leopold Messig, im Alter von 66 Jahren.

Diese Anzeige widmen Verwandten und Bekannten, um theilnehmend bittend: die traurigen Hinterbliebenen. Breslau, den 3. März 1870.

Denkmal kindlicher Liebe
auf das Grab unserer vor Jahresfrist dahingeschiedenen heißgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Christiane Leder geb. Mausch.** Sie starb an ihrem 67ten Geburtstage, den 5ten März 1869.

Der Tag erwacht, auf flügel schnellen Schwingen
Eilt Morgenröthe ihm voraus,
Doch statt der Freude, statt des Jubels dringen
Die Klageöne durch das Haus.

Dein Wiegensest, du treu'stes Herz auf Erden,
Das uns so manchmal froh vereint,
Es mußte Dir zum Todestage werden,
Dum bangt das Herz, das Auge weint.

Du bist nicht mehr, denn über Deinen Hügel
Floh schon ein Jahr in's Meer der Zeit,
Und unsre Thränen sind das Todesiegel:
Dies Herz war treu in Freud' und Leid.

Du bist nicht mehr! Dein Auge ist erloschen,
Das liebend stets uns übermächte,
Das Mutterherz, es muß vermorschen,
Das für uns schlug bei Tag und Nacht.

Drum rinnen Thränen über unsre Wangen
So heiß, drum pocht das bange Herz!
Ach, die uns stets mit heißer Lieb' umfassen!
Sie birgt das Grab, o weh! ein Schmerz!

Mag uns zum Trost dein holder Geist umschweben
Und liebend uns zur Seite steh'n,
Dann gehen wir ermutigt durch das Leben,
Wenn Schicksals-Stürme uns umweh'n.

Und weicht ein Freund, von uns geliebt, zur Seite,
Dann lächle uns Dein holdes Bild,
Wir sind dann nicht des Widersachers Beute,
Schwebt's uns vor Augen treu und mild.

Ruh' sanft und wohl nach langem Erdenwallen,
Du liebes treues Mutterherz!
Bis wir auch eingeh'n durch des Todes Hallen,
Befreit wie Du, von jedem Erden Schmerz.

Brunau, den 5. März 1870.

Robert Thielsch.
Emma Thielsch

Wehmüthige Erinnerung
bei der Wiederkehr des Todestages
meiner am 5. März 1869 verstorbenen unvergeßlichen Großmutter

B. Kühn

in Groß-Städtich bei Gressenberg i. Schl.

Rinne still, der Wehmuth heiß'ge Fährte,
Rinne still auf dieses theu'r Grab!
Daß der Himmel ihren Geist verkläre,
Legte sie die Erdenhülle ab.

Schlumm're sanft den Schlaf der Lebensmüden,
Gott ergeben, fromme Dulderin!
Deine Asche ruhe hier in Frieden,
Denn zu ihm ging Deine Seele hin.

Nun, wer so wie Du den Lauf vollendet,
Fürchtet nicht die freudenleere Gruft,
Die Verklärte liebt auch dort die Ihren,
Und betet droben für ihr Glück.

Bete für uns, Du geliebte Großmutter,
Die Du mich theilweise mit erzogen hast,
Ich denke Deiner Güte, so lang' ich leben werde,
Darum schlumm're sanft, bei Gott ist Raft.

Arnsdorf.

Gewidmet von ihrer stets trauernden Enkeltochter
Auguste Holitschke geb. Kühn.

2841.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen
Gattin und Mutter,

Frau Johanne Christiane Lehr
geb. **Enge,**

gew. Ehefrau des Freigärtner und Ortsrichters
Johann Carl Lehr in Boberröhrs dorf.

Sie starb am 5. März 1869, alt 58 Jahr 9 Monate.

Ein Jahr ist hin, seit Du von uns geschieden,
Du heißgeliebtes treues Herz!
Du ruhest in des Grabes stillem Frieden,
Doch uns erfüllt tiefer Gram und Schmerz;
Denn unser Auge kann Dich nicht mehr sehen,
So oft wir auch an Deinem Grabe stehen.

Du war'st so gut, so edel, treu und bieder,
Dum schmerzte uns Dein Abschied, ach, so tief!
Ja! unsers haufes Sonne sank darnieder,
Als Dich der Herr des Lebens zu sich rief.
Mit großem Schmerz sah'n wir in's Grab Dich senken:
Mit Wehmuth werden stets wir Dein gedenken.

Traf auch gar schwer uns Dein so frühes Scheiden,
Doch gönnen wir Dir Deine stille Ruh'.
Du bist entrückt nun allen Erdenleiden,
Ein sanfter Hügel deckt Dich freundlich zu.
Dort schlummerst Du — vor aller Noth geborgen —
Bis an den großen Auferstehungsmorgen.

Die lieben Eltern, die vorangegangen,
Und deren Scheiden Dich so tief betrübt,
Sie haben dort gewiß Dich froh empfangen,
— Die Tochter, die sie hier so treu geliebt. —
Ihr lebet dort, auf ewig nun verbunden,
Und keine Trennung schlägt euch neue Wunden.

So ruhe wohl! — Einst wird die Stunde schlagen,
Die dann auf ewig uns mit Dir vereint.
Wo wir dann nicht mehr über Trennung klagen,
Und wo die Liebe nicht mehr Thränen weint;
Wir hoffen dort ein frohes Wiedersehen. —
Dies sei der Trost bei unsern Trennungswegen!

Boberröhrs dorf, den 5. März 1870.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

2799.

Denkmal der Liebe

am Jahrestage des Todes unsers geliebten Vaters
und Großvaters, des weil. Gartenbesizers und Gerichtsmannes

Johann Ehrenfried Tixe

zu Erdmannsdorf.

Gestorben den 4. März 1869, im Alter von 59 Jahren
5 Monaten und 19 Tagen.

Du schlummerst sanft in Himmelsfrieden,
O guter Vater! schon ein Jahr;
Dein Loos war lieblich Dir beschieden,
Dich drückt nicht mehr der Erde Dual.
Du wirst uns unvergesslich sein,
Bis wir einst werden bei Dir sein.

Hast mit Geduld ja stets ertragen,
Was Gottes Rath Dir auferlegt;
Geduld gab Dir in tranken Tagen
Die Kraft, daß man es still erträgt.
Nun siehst Dein Auge hell und klar,
Was Dir hienieden duntel war.

Hast auch die gute Mutter g'funden,
Die schon so frühe von uns scheid,
Sie ruhte schon seit Jahren, Monden, Stunden,
Als Dich der Herr noch zu sich rief.
Nest werdet ihr Euch ewig freu'n,
Und frei von allen Leiden sein.

So ruht nun wohl! Eu'r Angebenken
Wird unserm Herzen heilig sein,
Ihr werd't uns ferner Liebe schenken,
Uns geistig Ehren Segen weih'n.
Der Friede Gottes schweb' um Eure Hüllen,
Bis wir, o Eltern, Euch einst wiedersehn.

Karl Tixe, als Sohn, nebst Frau und Kindern.

2878.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes meiner unvergesslichen Mutter

Johanne Prenzel, geb. Lindner,

zu Schösdorf.

Ruhig schläft in stiller Kammer
Nun Dein abgehärmtes Herz;
Nach der Erde Leid und Jammer
Schwang Dein Geist sich himmelwärts.
Für des Lebens Gram und Leiden
Erbstest Du des Himmels Freuden.

Ach, den Vater, den getreuen,
Nahm der Herr schon früh von uns. —
Deine Kinder zu erfreuen,
War Dein Streben für und für.
Treulich hast Du sie geleitet,
Für den Himmel vorbereitet.

Du kanntest keine and're Bieder,
Als treu erfüllte Mutterpflicht;
Trugst duldsam auch die schwerste Bürde,
Kraft nur der Schmerz die Deinen nicht.
Und nur ein ungestilltes Sehnen
Zum Vater hin durchbangt' die Brust.

Gewidmet von dem hinterlassenen, jüngsten Sohne
Friedrich Prenzel.

2773.

Denkmal der Liebe

auf das Grab unsers einzigen geliebten Sohnes,
des Seminaristen

Paul Rudolph Thürich

am Jahrestage seines Todes.

Er folgte seinen 6 Geschwistern den 4. März 1869,
im Alter von 17 Jahren 2 Monaten 11 Tagen.

Ein Jahr ist hin! Ein Jahr, so reich an Thränen,
Die wir geweint um Dich, geliebter Sohn!
Denn, ach, so frühe endete Dein Leben,
Ach, noch so jung trug man zu Grab' Dich schon!

Wer kann wohl unser tiefes Leid ermessen?
Wer bringet Trost dem armen Elternberg?
Nur wer es weiß, was wir in Dir besessen,
Der ahnet und versteht unsern Schmerz.

Du noch alle in warst unser's Herzens Freude,
Du sollst im Alter uns're Stütze sein;
Doch unsern Hoffnungstern, wir sah'n ihn Beide
So schnell vor unsern Augen untergeh'n.

Wie warst Du doch so gut, so fromm, so bieder,
Mit welchem Ernst erstrebtest Du Dein Ziel;
Und als Du es erreicht und zu uns lehrtest wieder,
Wie brachtest Du uns da der Freuden viel!

Doch unser Glück, wir sollten's bald erfahren,
Glich schönem Traum, schwindend im Entsteh'n!
Du wurdest krank, und ach, nach wen'gen Tagen
Brauch Deine Kraft, wie Blumen schnell vergeh'n.

Dich rief der Herr zu sich, zu höher'n Freuden,
Er, dessen Wege nicht die unsern sind;
Und unser Trost ist hier bei allem Leiden,
Daß wir Dich wiederseh'n, geliebtes Kind!

Pöschwitz, den 4. März 1870.

Die trauernden Eltern:

Samuel Thürich, Schmelzmeister,
nebst Frau, geb. Zimmermann.

Streichisches.

D a h e i m.

Die nächste Nr. 23 des neuen, VI. Jahrganges

enthält:

Eine Cabinetsintrigue. (Fortsetzung.) Historischer Roman
G. Hill. — Im Grünen. Gedicht von Julius Sturm.
dem Bilde von Ludwig Richter. — Unter den Basen. Roman
von Julius von Wiede. — Die Ernährung von Paris.
Dr. A. Wittstock. — Die gespenstische Bagelge. Eine
bairische Geschichte von Max von Schlägel. — Studentennarr
chen. Von Arnold Wellmer. Mit Katharina von Boras
trait. — Am Familientische: Im Ostende von London.
Bräute und ein Bräutigam.

Zu Bestellungen empfehlen sich:

O. Wandel und A. Taube in Hirschberg

A. Taube, Buch- u. Musikalienhandlg., Musik.-Leihinstitut, Hirschberg

Vierteiljährlich 18 Sgr.
Wöchentlich 1 Nummer.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

a) Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 dicke, große Bände, Oktav, Ladenpreis 11 2/3 rthl., für nur 35 sgr. b) Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bände, Oktav, Ladenpreis 15 rthl., für nur 40 sgr. c) Neueste Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bände, Oktav, Ladenpreis 16 rthl., für nur 45 sgr. Vorstehende 3 Bibliotheken noch nicht ausgeboten. Geschichte des Rabbi Joseph Hanookri, genannt Jesus Christus. Einzig wahre Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 4 Bände, groß Oktav, 3 rthl. (selten und höchst interessant). 100 Stahlstiche, Prachtband, 3/4 rthl. Hamburger Novellen, pitant, interessant, 3 Bde., 25 sgr. Schottke's humoristische Novellen, 3 Bde., 42 sgr. Rafael-Album, mit 24 prächtvollen Photographien Rafael'scher Meisterwerke, gebunden mit Goldschnitt, 2 1/2 rthl. Sophie Schwarze, Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 rthl. 28 sgr. Geschichten, in 100 ausgewählten Erzählungen, Novellen, 2 Bände, Quart, mit vielen Illustrationen, sehr elegant, 48 sgr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskrankheiten, 1 rthl. Die Fortpflanzung der Menschen u. die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter mit 24 sauberen Abbild., 45 sgr. 1) Lessing's Werke, elegant. 2) Equard Dullers Gedichte. Pomphöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 rthl. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prächtvoll colorirten Kupfern, Prachtband, 50 sgr. Boz's ausgefallenste Romane, 43 Bde., 40 sgr. Casanovas Memoiren, vollständigste deutsche illustrierte Ausgabe, 17 Bde., Oktav, 5 rthl. Das malerische Rheinland, 400 Seiten stark, mit 100 sauberen Abbild., 1 rthl. 1) Cooper, Capt. Maryats u. Ferrys ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) Leopold Schepfers Novellen, 9 Bde. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpr. 4 1/2 rthl. Alle 4 Werke zus. 10 rthl. Walter Scott's Romane, deutsch, elegante Ausgabe, 108 Bände, 4 1/2 rthl. Mythologie, illustrierte, 10 Bände, mit mehreren 100 Abbildungen, 35 sgr. 7 mal verriegeltes Buch der größten Geheimnisse, 1 rthl. Abenteuer des Chevalier Faublas, vollständ. Ausg., 2 Bände, gr. Oktav, 2 rthl. Grecourt's Gedichte 1 rthl. Eugène Sue's Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg., 28 Bde., nur 4 rthl. Fyrgare-Carlen's ausgewählte humorische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstichen. 1 rthl. Das weltberühmte Düsseldorf's Künstler-Album, Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit den vier Meisterwerken, nebst erklärendem Text, Quarto, pomphö. Prachtband mit Goldschnitt, 2 1/2 rthl. Erholungsstunden während der Unterhaltung in Geschichten, Erzählungen, Gebichten 360 Seiten stark, gr. Oktav, m. Abbildgn., sehr elegant, 25 sgr. Das illustrierte Paris, mit 150 sauberen Abbildungen, 25 sgr. 1) Heber's Demokritos, neue elegante Ausgabe. 2) Caplin's humoristische Schriften. Beide Werke zus. 35 sgr. 3) Illustrierte Hausfreund, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände, mit 140 sauberen Stahlstichen und Illustrationen, 1870, nur 18 sgr. Geschichte der Preussens gegen Oesterreich von 1740 bis 1866. 20 Bde., gr. Oktav mit 20 Stahlstichen, 35 sgr. Lehner, Ge-

sichte Preussens, vom Anfang bis auf die neueste Zeit, 3 Bde., 1300 Seiten stark mit 23 Pracht. Stahlstichen, 35 sgr. Wilhelm Alexander's Romane, 6 Bände, groß Oktav, Ladenpreis 10 1/2 rthl. nur 45 sgr. Der große, deutsche Anekdotenschatz, in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs etc., 10 Bände, gr. Oktav, 1 rthl. Friederike Bremer, ausgewählte Romane, 39 Theile, 40 sgr. Capt. Chamiers's sämtl. beliebte Seeromane, 15 Bde. Oktav, 58 sgr. Capt. Wilson's sämtliche beliebte Seeromane, 6 Bde., 1 rthl. Ostindien, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen, 1 rthl. Die Justizmorde aller Länder, interessant erzählt, 20 Theile, gr. Oktav, mit sehr vielen Illustrationen, 1 rthl. Enthüllungen aus Klostern aus der neueren Zeit, 10 sgr. Polizeigeheimnisse und der Jesuit, höchst interessanter Roman aus der Neuzeit, 5 Bände, 1 rthl. Frauenschönheiten, Beautés des Femmes, mit 24 brill. Photographien von Frauengruppen, elegant gebunden mit Goldschnitt, 3 rthl. Schönheits-Album, 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 rthl. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. gebunden mit Goldschnitt 2 1/2 rthl.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübte Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend. Großes Hamburger Tanz-Album, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 rthl. Walzer-Album, 6 der beliebtesten, brillanten Walzer von Godfrey, Faust etc. enthaltend, 1 rthl. Opern-Album, brill. ausgestattet, 6 Opern enthalt., nur 1 1/2 rthl. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2/3 sgr., zusammen nur 1 rthl. — Die beliebtesten Opere der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentsdochter, Hugonotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigolotto, Faust, Martha. Alle zwölf zusammen nur 3 rthl. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Usher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w., Ladenpreis 4 rthl., nur 1 rthl. — Jugend-Album, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 rthl. — Festgabe auf 1870, brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 rthl. — Tanz-Album auf 1870, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 rthl. 50 leichte Tänze für Violine, zus. 1 rthl., dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre parisien) 2 rthl. — Des Pianisten Hauschatz, 12 brill. Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Rafta, Richards, Usher u. s. w., Ladenpreis 4 rthl., nur 1 rthl. — 64 der beliebt. Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven etc.; alle 64 zus. nur 3 rthl. Mozart's und Beethoven's sämtliche (54) Sonaten. Große Prachtausgabe, zus. nur 2 rthl. Mozart's berühmte Symphonien, 4 händig, 1 rthl. — Beethoven's sämtl. Symphonien, 4 händig, 2 1/2 rthl. — Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erstkönig etc. (22). Alle 84 Lieder zusammen nur 1 rthl. 2768.

Gratis erhält Jeder

außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 rthl. noch neue Werte von Auerbach, Mühlbach, Claffiter und illustr. Werte etc. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt und exact in neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt.

Man wende sich direct an:
Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

Kirchliche Nachrichten.

Amtwoche des Herrn Pastor prim. Heuckel vom 6. bis 12. März 1870.

Am Countage Invocavit: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bussvermahnung Herr Pastor prim. Heuckel.

Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin. 1ste Passionspredigt: Herr Subdiaconus Finster. (Dienstag.)

Collecte zum Besten hilfsbedürftiger Studirender in Breslau.

G e t r a u t .

Hirschberg. D. 27. Febr. Carl Wilhelm Florian Erner, Haushälter hier, mit Christiane Carol. Wäber hier. — Anton Kawan, Schneider hier, mit Anna Henr. Aug. Thiele hier. — Wittwer Ernst Hallmann, Hausbes. in den Balbhäusern, mit Joh. Christ. Klose aus Hartau. — D. 28. Jggf. Wilh. Haney, Glasmaler in Schreiberbau, mit Jgfr. Marie Louise Math. Großke hier. — Joh. Carl Jul. Anders, Maurerpolier, mit Jgfr. Marie Louise Sommer hier. — D. 27. Zimmerm. Jggf. Christ. Ernst Harter, mit Jgfr. Anna Clara Bertha Aust.

Warmbrunn. D. 28. Febr. Wittwer Berthold Schüller, Handelsm., mit Jul. Ernest. Malt aus Rubelsdorf.

Hirschdorf. D. 28. Febr. Zimmerges. Ernst Friedrich Heintz, mit Anna Maria Zimmer. — D. 1. März. Jgfr. Carl Heinr. Hainke, Freigutsbes. = Sohn, mit Jungfrau Anna Math. Marie Laßke.

G e b o r e n

Hirschberg. D. 5. Febr. Frau Kürschnermstr. Schent e. L., Ida Bertha Clara. — D. 22. Frau Kaufmann Kludig e. L., todtgl. — D. 26. Fr. Schneider Untermann e. S., todtgl. — D. 7. Frau Kaufmann Meierhoff e. S., Franz August Robert Richard.

Grunau. D. 3. Febr. Frau Jnw. Luschke e. S., Carl Wilhelm May

Kunnersdorf. D. 30. Jan. Frau Jnw. Liser e. S., Emil Oskar.

Straupitz. D. 14. Febr. Frau Häusler Sommer e. L., Pauline Ernestine.

Sieberg. D. 22. Febr. Frau Fabrikarb. Berndt e. S., Gustav Herrmann.

Warmbrunn. D. 11. Febr. Frau Wädermstr. Kramsch e. S., Franz Jos. Rob. — D. 13. Frau Fleischerstr. Menzel e. S., Hugo Wilh. Carl.

Hirschdorf. D. 25. Jan. Frau Müllerstr. Kuzner e. L., Ernest. Marie Minna. — D. 3. Febr. Frau Hufschmiedemstr. Simon e. S., Otto Paul Heintz.

Schönau. D. 30. Jan. Frau Jnw. Hoffmann in Vorder-Modau e. S., Carl Christ. Gottfried. — D. 11. Febr. Frau Schuhmachermstr. Wiedermann hier e. S., Herrm. Oswald. — D. 13. Frau Freibauergrutsbesitzer Neumann in Reichwaldau Zwillinge, Ab. Emilie u. Carl Gustav.

G e s t o r b e n .

Hirschberg. D. 25. Febr. Haushälter u. Gartenarb. Aug. Hornig, 65 J. — D. 26. Marie Rosine geb. Weirauch, hinterl. Wwe. des Seilermstr. Wittner, 78 J. — D. 23. Frau Aug. Charl. geb. Keilhader, hinterl. Wwe. des Polzei = Serg. Geide, 52 J. 2 M. — D. 27. Im hies. Armenhause Beni. Vader, 65 J. 7 M. 27 L. — Frau Christ. Beate geb. Siegert, Ehefrau des Handelsmann Hrn. C. B. Hering, 63 J. 11 M. — Unverehel. Carol. Friebe, im Stift zum heil. Geist, 46 J. — D. 1. März. Joh. Gottlieb Neumann, Veteran, 78 J. Kunnersdorf. D. 27. Febr. Anna Bertha Ernst, L. des Maschinenführers Rambach.

Grunau. D. 1. März. Wwe. Beate Krebs, geb. W. Hartau. D. 1. März. Carl Ehrenfr. Wolf, Bahndienst 37 J. 3 M. 7 L.

Warmbrunn. D. 23. Febr. Oswald Schent, reisender Musikus aus Schweidnitz, 30 J. — D. 24. Heinrich Freyberg, Tagearb., 33 J.

Hirschdorf. D. 26. Febr. Ed. Ehrenfr. Järisch, u. Aderbes., 44 J. 8 M. 4 L.

Boherröhrsdorf. D. 18. Febr. Rob. Herrm. S. Häusler u. Zimmerges. Rindfleisch, 7 M. — D. 28. Carl S. beneicher, Häusler, 45 J. wen. 5 L.

Schönau. D. 17. Febr. Aug. Friedr. Wilh., S. d. h. bes. Friebe hier, 7 J. 1 M. — D. 25. Verm. Schneider Joh. Eleonore Polst geb. Wimmer in Ob-Röversd., 70 J. — D. 28. Joh. Gottlieb Ueberschär, Jnw. u. Grünengärtner in Alt-Schönau, 64 J. — D. 1. März. Verm. Maria Rosina Langer, geb. Finger, in Reichwaldau, 3 Mon. 10 L.

H o h e s A l t e r .

Hirschdorf. D. 22. Febr. Der gewes. Hausbes. u. Gottlieb Körner auf den Hospitalgütern, 83 J. 9 M. Boherröhrsdorf. D. 9. Febr. Christ. Dorothea Jelditz, hinterl. Wittve des Jnw. u. Schäfer Schmeißer, 83 J. 11 Mon.

Theater = Vorstellung

Sonnabend den 5. März 1870, Abends 7 Uhr im Arnold'schen Saale.

Billets, a 10 Silbergroschen, sind nur an der Kasse zu haben. Der Ertrag der Vorstellung wird dem Magistrate für den in Aussicht genommenen Bau eines städtischen Krankenhauses überwiesen werden. Hirschberg, den 28. Februar 1870.

Im Stadt-Theater:

Sonntag den 6. März c. musikalisch : declamatorische Abendunterhaltung

zum Besten der Herberge zur Heimath, veranstaltet vom evangelischen Gesellenverein, unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangs-Vereins „Harmonie.“ — Programm: I. Theil. 2 Wieder: „Aufruf an die Jünglinge“ von Heine und „Das Schildmädlein“ von Matthäus. „Kaiser Weinbart“, dram. Märchen. II. Theil. 2 Wieder: „Die Waise“ detebrt in's Vaterland“ von Schäffer und „Rhein- und Wein“ von Weidt. „Rein“, ein Scherzspiel. III. Theil. 2 Wieder: „Wanderers Morgengruß“ von Abt und „Zum Besten der Frau Rusta“ von Schäffer. „Die Freierprobe“ eine Posse.

Billets zu 7/1, 4 und 2/1, sgr. sind zu haben bei dem Buchhändler W. Endt, Kaufmann Heine (Firma Gust. Schuber) und Schuhmachermessern Brauner und Schuberl.

Kasseneröffnung 1/7 Ubr. Anfang 1/8 Ubr. Hirschberg, den 4. März 1870. Der Vorstand.

z. h. Q. d. 7. III. hor. 5. Instr.

Δ z. d. 3. F. 12. III. 6. Tr. Δ I.

2677. Hirschberg, den 7. März c., Abends 7 1/2 Ubr. werbe-Vereins-Vortrag über Werkzeuge und Zeugmaschinen, Herr Techniker Curt.

Bekanntmachung.
 Im Monat Februar c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:
 1) gegen 9 Personen wegen unterlassener Aufsehung der Minssteine,
 2) " 4 " " Straßen-Berunreinigung,
 3) " 6 " " Erregung von Lärm und Verübung groben Unfugs,
 4) " 3 " " Schulversäumnis,
 5) je 1 Person wegen unterlassener Anmeldung, Hinderung des freien Verkehrs, Hundesteuer-Convention und unbeaufsichtigten Stehenlassens eines bespannten Fuhrwerks.
 Außerdem sind 7 Personen der königlichen Polizei-Anwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.
 Hirschberg, den 1. März 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Das königliche Kataster-Amt der Kreise Hirschberg und Schönau wird am 16. d. M. nach der Hospitalstraße, Haus Nr. 15, verlegt.
 Hirschberg, den 2. März 1870.

Bekanntmachung.

von Stemann, Königl. Kataster-Controllleur.

Proclama!

Die zum Nachlasse des Häuslers und Schneiders David Lange aus Friedersdorf gebürige Häuslerstelle Nr. 47 daselbst, dorfgerichtlich auf 336 Thlr. 20 Sgr. taxirt, soll in freiwilliger Subhastation auf
 den 15. März d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Kreisrichter Herrn König an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
 Lage und Kaufbedingungen sind während der Amtsstunden im II. Bureau einzusehen.
 Lauban, den 29. Januar 1870.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Holz = Auktion.

Donnerstag den 10. März c., Vormittags von 9 Uhr ab, werden auf dem Holzschlage des Petersdorfer Reviers, District "Rothe-Berg" (an der Lauterseifener Grenze):
 24 Stück kiefern Brettflöser,
 12 Stämme schw. und mittel Bauholz,
 45 Stück kiefern Stangen,
 80 Klaffern kiefern Scheitholz,
 40 Schock kiefern Gebundholz
 gegen baare Bezahlung an Meistbietende verkauft, wozu Käufer hierdurch einladet:
 Die Gräfl. v. Rostk'sche Forst-Verwaltung.
 Petersdorf, den 28. Februar 1870.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

Aus dem Herzogl. Elmar von Oldenburg'schen Forstrevier Maiwaldau sollen Montag den 7. März d. J., von früh 10 Uhr ab,
 58 Schock hartes Schlagreißig,
 60 Langhauen
 öffentlich versteigert werden.
 Der Anfang findet beim Loos Nr. 1, an der Verbitsdorfer Grenze statt.
 Mochau, den 20. Februar 1870.
 Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
 Bieneck.

Brauerei = Verpachtung.

Die Dominal-Brauerei zu Zobten bei Löwenberg wird

durch den Abgang des zeitherigen Pächters, Herrn Wienig nach 36jähriger Pachtperiode zum 1. Juli c. pachtfrei.
 Zur anderweitigen Verpachtung im Wege des Meistgebots, vorbehaltlich des Zuschlages, wird hiermit ein Termin auf
Mittwoch den 16. März, Vormittags 10 Uhr,
 in der Wirthschafts-Kanzlei zu Zobten anberaumt, wozu Pacht-lustige eingeladen werden. 2059.
 Pacht-Bedingungen sind beim Wirthschaftsamt einzusehen.
Das Dominium.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

Auf dem Großherzogl. Forstrevier Mochau, auf der Bomb-sener Seite, ohnweit der Schönau-Zauer'schen Chaussee, sollen
 am 14. März d. J., von früh 9 Uhr ab,
 nachstehende Nuzhölzer öffentlich li itando verkauft werden:
 374 Stämme,
 391 Klöder.
 Großherzogl. Oldenburg'sches Oberinspectorat.
 Bieneck.

2809.

Verpachtung.

Meine zu Neutirch in Nr. 112 gut eingerichtete Kunst- u. **Handelsgärtnerei**, nebst Glashaus, schöner Wohnung und Stallung, 6 Morgen Areal 1. Classe, und mit im Garten befindlichem Wasser, bin ich Willens, vom 1. April d. J. ab anderweitig zu verpachten. Pachtliebhaber können sich bei Unterzeichnetem zu jeder Zeit melden.
 Neutirch, den 1. März 1870. **Carl Hoffmann.**

2815.

Striegau.

2803. Die **Restauration Zauerstraße No. 10** ist anderem Unternehmen zu Folge von dem gegenwärtigen Pächter gegen mäßiges Abtandsgeld bald abzugeben.

2783.

Pacht = Gesuch.

Ein Gut von 50 bis 200 Morgen Fläche wird von einem sehr zahlungsfähigen Pächter zu pachten gesucht. Näheres durch den Güter-Negotianten **Fritz Schöner** in Löwenberg.

2857.

Pacht = Gesuch.

Ein Gasthof oder Restauration auf dem Lande wird zu pachten oder kaufen gesucht.
 Offerten unter Chiffre L. M. 101 an die Exped. des Boten.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.



2818. Ein herrschaftlich eingerichtetes, auch für jeden Geschäftsmann passendes **Haus** mit Garten in Görlitz ist zu verkaufen resp. auf ein Grundstück in Warmbrunn ob. Um-gegend zu vertauschen. Näheres auf fran-cirte Anfragen bei
F. Lorenz, Bauenerstraße 38 in Görlitz.

Zu verpachten oder zu vermieten,

mit oder ohne Meubles, und zwar zu **Ostern d. J.**, mein in Warmbrunn belegenes Haus und Garten sub Nr. 107 auf der Hermsdorfer Straße. **v. Sanden**, Oberstlieutenant a. D.

Dank-sagungen.

2828. Herr Wund- und Zahnarzt **Dr. Görner** in Görlitz hat mich von einem mehr als faustgroßen **Drüsen = Speck-gewächse** an der rechten Seite des Halses ohne Operation befreit. Ich sage daher Herrn **Dr. Görner** hiermit meinen öffentlichen Dank.
Franz Heller, Bauersohn.
 Langwasser, den 2. März 1870.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2698. Privatstunden in allen Fächern des Schulunterrichts, in Sprachen und Musik, ertheilt täglich die Unterzeichnete und finden Schülerinnen jedes Alters Aufnahme bei

Hedwig Voiper.

! Lungenleiden!

namentlich Tuberculose, Magen- und Darm-Katarrh, Körperschwäche, Husten werden geheilt durch die

18. 3

Kumys-Anstalt Charlottenburg.

Ausw. briefl. a. d. Comptoir der Anstalt in Berlin, Oranienburgerstr. 73. Auf ausführl. Bericht d. Cebels wird Kumys nebst Information des dir. Arz'es versandt

2551. (Pensionar.) In einer gebildeten Familie finden junge Mädchen, welche sich dem prakt. Hauswesen widmen, oder zu Ostern die hiesige höhere Töchtertschule besuchen wollen, liebevolle Aufnahme und mütterliche Pflege. Das Fertigen der Schularbeiten wird überwacht und ein Flügel zum Gebrauch ist vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

2915. Zwei elegante Masken - Anzüge sind zu verleihen: Gr. Herrenstraße 5, 1 Tr., bei **Dirich.**

2816. Schulden, welche mein 29 Jahr alter Sohn, der Tagearbeiter **Karl Friedrich Buchelt**, macht, bezahle ich nicht. Verehel. Häusler **Johanne Christiane Gläser** geb. **Buchelt** in Hermsdorf Nr. 101.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren,

sowie zur Besorgung von fälligen Coupons jeder Art halte ich mich empfohlen.

Ferner liegt in meinem Geschäfts-Local zur Einsicht aus: **Ziehungs-Liste** sämtlicher in- und ausländischen Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterie-Anleihen etc. (auch über die aus vergangener Zeit gezogene).

1048

F. V. Grünfeld in Landeshut.

2832. **1 Thaler Belohnung** erhält Derjenige, welcher uns den Frepler, der an den Gedentstein an der Friedenseiche mit Schrot geschossen hat, so angezeigt, daß wir denselben zur gesetzlichen Strafe ziehen können. **Boberröhrsdorf, den 1. März 1870.**

Der Vorstand des Militär-Vereins.

2935. Wegen eingetretener milder Bitterung ist meine **Bade-Anstalt** jeden Sonnabend bei geheiztem Cabinet geöffnet. **Finger.**

Die Beschälstation zu Altschönau, beim Gutsbesitzer **A. Glaubitz**, Trakehner Ferkelbrauner Hengst ohne Abzeichen, wird im Jahre 1870 fortgesetzt.

2591.

Das

Central - Bau - Bureau

und

Atelier für Architectur der Bau - Meister **Schwenke & Böhme,** Breslau, Gartenstraße 30d,

liefert Entwürfe und Kostenanschläge für alle Bauten, sowie zu kunstindustriellen Arbeiten aller Art, und übernimmt die vollständige Leitung der Ausführung von Neubauten, Um- und Ausbauten etc. etc. Den geehrten Bauherren giebt die mit dem Atelier verbundene Muster-Sammlung Gelegenheit, gute Modelle und Proben für bauliche Ausstattungen und Decorationen zu sehen.



Dampfschiff „Smidt“

I. Classe

von **Bremen** nach **New York**

fährt am Sonnabend, den 2. April 1870.

Passagepreise: 1. Cajüte 90 Thlr., 11. Cajüte 50 Thlr., Zwischendeck 45 Thlr. Ort. incl. vollständiger Verpflegung. unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. —

Güterfracht: 1 £ = ca. 7 rthl. Preuß. Courant und 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maas. Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft direct durch

G. Lange & Co. in Bremen,

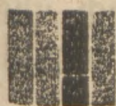
oder deren Vertreter im Inlande, da die Bremer Auswanderer-Expediten contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition Mitte Juni 1870.

2053.

Rinder

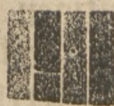
Um Zusendung von **Sommer-Gütern** zum Modernisiren, Waschen, Färben &c. ersucht
Fredr. Schliebener.

Schwindsucht, Engbrüstigkeit und Magen-Krankheiten werden durch reelle Mittel, welche auf langjähriger Erfahrung und auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruhen, auch in den hartnäckigsten Fällen gründlich geheilt. Näheres durch die Adresse **Koestlin, Apotheker, Hochberg am Neckar** (Württemberg).



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der **Specialarzt** für Epilepsie **Doctor O. Killisch** in **Berlin, Mittelstraße 6.** — Bereits über Hundert geheilt. 5.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork, Baltimore, New-Orleans** und **Havana.**

D. Berlin	Mittwoch	9. März	nach Baltimore	via Southampton
D. Hannover	Mittwoch	9. März	" Havana u. New-Orleans	" Havre
D. Rhein	Sonnabend	12. März	" Newyork	" Southampton
D. Hansa	Mittwoch	16. März	" Newyork	" Havre
D. Donau	Sonnabend	19. März	" Newyork	" Southampton
D. Leipzig	Mittwoch	23. März	" Baltimore	" Southampton
D. Hermann	Donnerstag	24. März	" Newyork direct	
D. Main	Sonnabend	26. März	" Newyork	" Southampton
D. Newyork	Mittwoch	30. März	" Newyork	" Havre
D. Union	Sonnabend	2. April	" Newyork	" Southampton
D. Ohio	Mittwoch	6. April	" Baltimore	" Southampton
D. America	Donnerstag	7. April	" Newyork direct	

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche **Passagier-Expediten** in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte
General-Agent Leopold Goldring in **Bosen.**

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	Mittwoch,	9. März.	Korgens.	Solfatia,	Mittwoch,	30. März.	Korgens.
Allemania,	Mittwoch,	16. März.		Silesia,	Mittwoch,	6. April.	
Sammonia,	Mittwoch,	23. März.					

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rthl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**
 auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Havre anlaufend.

Sagonia 12. März 1870.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rthl. 180, Zwischendeck Pr. Crt. rthl. 55.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmaler

Kugust Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

P. P. Hirschberg i. Schl., den 1. März 1870.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein als Commantite, Kornlaube Nr. 50, geführtes

Cigarren- und Tabak-Geschäft

am heutigen Tage Herrn **Gustav Schmiedel** käuflich überlassen habe und bitte ich, das mir zu Theil gewordene Wohlwollen an meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Edmund Berwaldt.**

P. P.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube mir nun ganz ergebenst das übernommene

Cigarren- und Tabak-Geschäft,

welches mit

Papier- und Schreibmaterialien-Verkauf verbunden, hochgeneigter Beachtung zu empfehlen, und werde ich gewiß stets bemüht sein, das mir gütigst zu Theil werdende Wohlwollen durch preiswürdige Waaren zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Gustav Schmiedel, Kornlaube Nr. 50.



Für Auswanderer nach Amerika!

Von Stettin nach Newyork



werden unter Aufsicht der Königl. Preussischen Staats-Regierung erpedit die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:

„Ocean Queen“, Capt. Jones, am 2. April,

„Rising Star“, Capt. Seabury, am 26. April.

2911.

Passagepreise: 1. Cajüte incl. Beköstigung 100 Thaler Preuss. Courant, Zwischendeck 50 Thaler.
Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich **schleunigst** durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.
Näheres bei Consul **C. Messing**, Stettin, Dampffschiffbollwerk Nr. 3.

Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 3. Mai c., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 20. April c. seinen Anfang nimmt.
Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thlr.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Strohüte! Strohüte! Strohüte!

werden auf das Beste modernisirt, gewaschen und gefärbt
bei
Isidor Bruck, Firma F. Sieber.

Die neuesten Modells liegen bei mir zur Ansicht, und
bitte ich um recht zeitige Bestellungen.

2790.

E. Siegemund's Café - Restaurant,

empfeht zu jeder Tageszeit eine Auswahl von Speisen, und werden Dejeuner's, Diner's,
Souper's in, auch außer dem Hause stets auf das Schnellste und Beste besorgt, und werden
auch Menagen von 1 Uhr ab gegeben.

Gleichzeitig erlaube ich mir meine vorzüglichen Biere, z. B. das jetzt so beliebte Wiener
Märzen-Export (Schwechater), Böhmisches, Berliner Actien-Tivoli, in
Original-Flaschen, Gorkauer, Gräzer, letzteres als sehr magenstärkend, Culmbacher, bestens
zu empfehlen und um recht zahlreichen Besuch ergebenst zu ersuchen.

2916.

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft

Vallette, Reinecke, Randel & Co.

Die Gesellschaft übernimmt Packete zur Beförderung nach allen Orten Norddeutschlands. Ihre Tare ist durchschnitt-
lich um 25 bis 50 % niedriger, als die der Königl. Post, sie ertheilt über jedes Packet Quittung und gewährt in Verlustfällen
Entschädigung, wie die Post.

Nähere Auskunft ertheilen die nachstehend verzeichneten Haupt-Agenten, bei denen auch Reglements und Portotarife
zu haben sind. Packet-Aannahme findet statt:

In Vollenhain bei W. Plätsche,
= Bunslau bei C. Seydich & Co.,
= Goldberg bei Paul Goldenau,
= Hirschberg bei A. Zaube,
= Jauer bei Friedr. Siegert,

In Landeshut bei Gebr. Naumann,
= Liebau bei W. Landsberger,
= Schmiedeberg bei Albert Hüttner,
= Warmbrunn bei W. Bartsch.

2883

2897.

Die schon seit Jahren bekannte Dresdener Strohhut-
Fabrik von C. Kludig empfiehlt sich auch dieses Jahr
wiederum zum Waschen, Modernisiren und Färben
von Strohhüten, und wird jeder Auftrag auf das Sauberste
u. Schnellste, wie auch schon bekannt ist, ausgeführt. Modell's
liegen zur Ansicht bereit. Da nächste Woche schon die erste
Sendung nach Dresden abgeht, und dies regelmäßig fortgesetzt
wird, so ersuche meine werthen Kunden, mir ihre Bestellungen
rechtzeitig zukommen zu lassen.

Hirschberg.

C. Kludig, Butterlaube 32.

Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westfalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen 2c.“, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien 2c. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. 2772.

Die Strohhut-Wasch-, Färbe- und Modernisir-Anstalt

empfeht sich zum Waschen, Färben und Modernisiren von Strohhüten, sowie zum Anfertigen jeglichen Damenputzes und bittet um geneigte Aufträge: [2870.]

Albertine Görke, Mühlgrabengasse No. 14.

2811. Pensionat in Landesbut!

Bis Ostern habe ich einen Sohn bei der Frau Rätbin Siebrand, geb. v. Ledebur, in Pension. — Da mich dieselbe durch die in jeder Beziehung ausgezeichnete Fürsorge für meinen Sohn zu großem Danke verpflichtet, erlaube ich mir Eltern, die ihre Söhne nach Landesbut geben wollen, auf dieses Pensionat aufmerksam zu machen.

G. Neubarth in Schönau.

2836. Bescheidene Anfrage?

Wann wird die Hebamme Anders in Retschdorf der Verpflichtung gegen die Köchin, in Betreff der Kindtaufe am 16. vor. Monats, nachkommen? —

2895. Das Pensions-Institut des Fräulein Kiesel in Goldberg kann Eltern und Vormündern nicht genug empfohlen werden, indem die Hausordnung derart ist, daß nach der geistigen Anstrengung den Kindern Bewegung bei häuslichen Verrichtungen und fleißigen Spaziergängen geboten und so die geistige wie körperliche Entwicklung glücklich gefördert wird.

R. Schwedowitz,

Redacteur des Stadtblatts für Goldberg und Schönau.

2875. Dem Maschinenbeizer Herrn Schmidt zu Zobten bei Löwenberg zu seinem am 8. d. M. treffenden Geburtstage von seinen Freunden ein herzlichtes Lebehoch. 3.

2639. Strohhüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt bei C. Zentsch geb. Heibelberg, an den Brücken Nr. 8.

2876. Zur Beachtung!

Ich warne einen Jeden, meinem ältesten Sohne Ernst Elpel, Bleicharbeiter in Gressenberg, Etwas zu borgen, da ich für denselben nichts mehr bezahle.

Neundorf grsl., den 1. März 1870.

Häusler Karl Elpel, Nr. 21.

Zur gütigen Beachtung!

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab beim Combinierten und Pseffertschler Herrn Prose am Markt. Eingang: Bürgerstraße, im Laden. Ich bitte, das mir bisher geschuldete Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Vollenhain, im März 1870.

Hermann Scholz, geprüfter Heilidiener und Barbier

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Fiehhagen (Ostbahn), Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.

2837. Bei meinem Abgange von Liebertal nach Schweinitz sage ich unserer Kränzchen-Gesellschaft in Liebertal ein herzlichtes Lebewohl.

Eduard Geburtig, Kürschner-Gehilfe

2820.

Bekanntmachung.

Am 24. Februar, früh, hat sich meine Tochter Marie von hier entfernt, ohne daß mir ein Grund davon bekannt; ich bitte daher nochmals alle Menschenfreunde dringend, da die bis jetzt angestellten Recherchen fruchtlos geblieben, den Aufenthalt meiner Tochter ermitteln und selbige nach hier zurückführen zu wollen; etwaige Kosten werden gern erstattet.

Bekleidet war Marie mit einem braunen Casinetkleide, braunem Seelenwärmer mit heller Borte, einem rothbraun gewirkten Umschlagetuch, trug ein schwarzes Netz auf dem Kopfe und hat roth und blau melirte Strümpfe an, von Statur ist Marie klein und stark, hat am linken Nasenwinkel ein kleines, rothes Mal, und im Gesicht Sommersprossen, Haar schwarzbraun; Marie ist evangelischer Confession, 15½ Jahr alt, und hat keine Legitimationspapiere bei sich.

Bahnhof Märzdorf, den 3. März 1870.

Rudolph, Stations-Vorsteher.

Verkaufs-Anzeigen.

2092. Ein Gasthaus, dicht an einem belebten Fabrikannebst Garten, Ader und Wiese, ist bei 800 rthl. Anzahlung fort zu verkaufen. Nur ernstliche Selbstkäufer ersuchen Nähere bei C. W. Spätlich in Liegnitz.

Ein Gasthof in Liegnitz,

in der frequentesten und angenehmsten Lage, ist mit oberer Gartengrundstück (Baupläze) unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Der auswärtig wohnende Besitzer des Grundstücks etwaige Verkaufsunterhandlungen in der Zeit vom 12. bis 15. März in Liegnitz zu sprechen sein und ist bei den Herren C. W. Spätlich in Liegnitz zu erfragen.

2819.

Guts-Verkauf.

Meine zu Görtsdorf, Kreis Landesbut in Schlesien gelegene Erbscholtzei beabsichtige ich wegen Ableben meines Vaters preismäßig bei 6000 Thlr. Anzahlung baldigst zu verkaufen. Areal 375 Morg., incl. 70 Morg. vorzügl. Wiesen, Ader: milder Lehm, 8 Pferde, 33 Stück Rindvieh.

stand: gut.

Sophie Fellbaum.

2822. Eine **Landwirthschaft**, von circa 20 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat, und 5 Morg. Bober-Wiesen, 10 Minuten von der Stadt u. Eisenbahn, will der 76 Jahr alte Besitzer verkaufen; bevorzugt wird der Käufer, welcher dem Verkäufer von den 7 Zimmern im Wohnhause 3 davon gegen 50 rthl. Miete und in dem großen Obst- und Gemüsegarten einen Platz überläßt. Anzahlung nach Belieben. Das Nähere durch den Bevollmächtigten **Crust Müller** zu Bunzlau, an der Schloßpromenade.

2848. **Haus-Verkauf.** Ich bin Willens, mein Haus Nr. 154 zu Boberröhrsdorf zu verkaufen. **Joseph Förster**, in Nr. 233.

2834. Die zu Reichwalbau bei Schönau unter No. 71 der Schieferberge belegene **Wiesenparzelle** von circa 5 Morgen Herr Kaufmann C. Menzel in Schönau wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

2805. **Haus = Verkauf.** Mein hier selbst unter Nr. 151 Glogauer Straße, ganz nahe am Markt gelegenes, mit zwei Schaufenstern versehenes **Haus**, welches sich seiner guten Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Preis 1100 rthl. Anzahlung nach Uebereinkunft. **Freystadt i. Schl.**

2877. **Fr. Rehrkorn.** Mein hier selbst am Markt gelegenes **Haus** Nr. 10, enthält 3 Stuben, 1 Verkaufsladen und sonstige Räumlichkeiten bin ich willens, veränderungshalber zu verkaufen. **Freieberg a. O.**, den 3. März 1870.

2835. Die **Schmiede** Nr. 183 in Hohenliebenthal b. Schönau mit 1 1/2 Morgen Grundstück ist zu verkaufen. **G. Scholz**, Handelsmann.

2810. **Guts-Verkauf.** Ein ganz in der Nähe von Landeshut gelegenes **Bauerngut** mit einer sehr bedeutenden Morgen- Inventarienstücke ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind in ganz gutem Zustande und die Acker- und Wiesenstücke ebenfalls von guter Beschaffenheit, so daß das Grundstück sich sehr gut verzinst. Näheres ertheilt der Commissionär

II. Bürgel in Landeshut.

2788. **Freiwilliger Verkauf.** Ein Grundstück in der besten Lage einer Stadt von ca. 1000 Einwohnern, darinnen seit 50 Jahren Conditorei, Restauration und Billard vorthellhaft betrieben worden, ist wegen seiner Wichtigkeit bald zu verkaufen. Daraus Reflectirende erhalten den besten Auskunft von dem Kaufmann Herrn **Carl Heibrich** in Pögnitz.

2821.

Haus-Verkauf.

Das den **Prie busch'schen** Erben gehörige Haus in Schweidnitz, Büttnerstraße Nr. 123, nahe an den Kalernen, mit 8 Fenstern an der Frontseite, 8 bewohnbaren Stuben, Verkaufsladen, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, gewölbte Keller- und Boden-Räumlichkeiten, Einfahrt, Hofraum, sowie Pferde-stallung, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Näheres zu erfragen daselbst bei

Eduard Schroeder, Sergeant.**Haus-Verkauf.**

Ein gut gebautes **Haus** ist zu solidem Preise bald zu verkaufen. Das Nähere Greiffenbergerstraße No. 821 bei 2938.

W. Schröder.**Freistellen = Verkauf.**

2435. Ich bin willens, meine **Freistelle** mit dazugehöriger Extra-Scheuer und 6 Morgen Grundstück erster Klasse aus freier Hand zu verkaufen; dieselbe ist vor 10 Jahren neu erbaut, eignet sich für einen Schmied, Schlosser oder zu jedem anderen Geschäft, ist eine Stunde von Hirschberg und 10 Minuten vom Schilbauer Bahnhof entfernt gelegen.

Das Nähere zu erfahren in Nr. 12 zu Schilbau.

Wagold, Schmiedemeister.

2839. Eine vielbesuchte, sehr gut gelegene **Restauration** ist bei einer Anzahlung von 2-3000 Thlr. zu verkaufen. Näheres unter der Adresse H. M. poste restante Hirschberg in Schles.

2873.

Nicht zu übersehen!

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Haus** Nr. 11 in Röhrsdorf bei Friedeberg a. O. billig zu verkaufen und ist dasselbe bald zu beziehen. Es liegt nur 5 Minuten von der Stadt entfernt, ist zweistöckig, mit 2 Stuben (Ober- und Unterstube), gewölbter Stallung für 5 bis 6 Pferde, Scheuer und incl. 2 Scheffel gutem Boden (nahe am Hause gelegen), und eignet sich dasselbe zu jedem Geschäft.

Julius Jahn in Röhrsdorf.

2846. Ein **Haus** mit 5 Scheffel Acker und Wiese ist wegen Umzug aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres in Nr. 3 zu Katerswalbau bei Warmbrunn.

2899. Die **Schmiede** in Märzdorf b. Haynau, nebst Garten und Handwerkszeug, wo Arbeit für 3 Schmiede vollständig ausreichend ist, ist aus freier Hand veränderungshalber bald zu verkaufen.

Conrad in Märzdorf bei Haynau.

2907.

Haus = Verkauf.

Umzugshalber bin ich gesonnen, mein zweistöckiges, mit Ziegeln gedecktes **Haus** zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 Stuben, 3 Kammern, Bodengelaf, massive Stallung, schönen Keller, vor der Thür eine Pumpe, nebst Gärten, neben einer großen Fabrik und dem Gasthose gegenüber. Es eignet sich vorthellhaft für einen Bäcker, der die Krämerei mit betreiben will. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nur reelle Selbstkäufer können sich melden

Hirschberg, Rosenau Nr. 7.

2923. Die **Gastwirthschaft** No. 189, Groß-Walbitz, mit 3 Morgen Garten und 8 Morgen Land, an der Straße nach Haynau, verkaufe ich für den festen Preis von 3500 Thlr. Anzahlung nach Belieben. Hypotheken sind feststehend.

Gottlieb Bunzel, Gastwirth.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 131 zu Schreilberbau, bei der Josephinenhütte, in welchem sich 2 Stuben und 1 Nebenzimmer befinden, ist mit 3 Morgen Acker aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer.

Ernst Liebig, Glaschleifer.

2576. Eine gut eingerichtete **Serberei**, sehr nahe am Wasser gelegen, ist unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen. Käufer können sich melden bei

Eduard Scholz, Schneidemeister in Lahn.

2697. Ein leichter zweispänniger **Fensterwagen** steht zum sofortigen Verkauf.

C. Eduard Burghardt's
Hirschberg, im März 1870. Holz-Handlung.

2596.

Pflanzen-Verkauf.

Eichen-, zweijährige Fichten- und einjährige Kieferpflanzen, sämmtlich in Saatkämpfen gezogen, verkauft das Dominiunm **Walter Sidorf** bei Lahn, und nimmt Bestellungen entgegen die Forstverwaltung daselbst.

2008. Mehrere starke **Frühbeetfenster** verkauft billig
E. Pegenau am **Kavallerberge.**

**Gummischürzen, } bester Qualität,
Gummistoff, }**

empfehl't
2933.

M. Eisenstädt.

**Wichtig für Zimmermeister und
Bauunternehmer!**

Eine Partie **Zimmerhandwerkzeuge**, als: Röhrbohrer, Schneideisen, Hebe- und Brunnentau, Flaschenzüge, mehrere Säge hölzerne Schrauben, Hebevorrichtungen u. s. w. offerirt zum baldigen und billigen Verkauf
verw. Zimmermeister **S. Wirsig** in Jauer.

2892.

Holz-Verkauf.

In meinem Holzschlage, im sogenannten Ochsenbusch, auf dem herrschaftlichen Territorium Hermsdorf bei Goldberg, verkaufe ich vom 1. März d. J. ab:

Bauhölzer, Brettflöcker, auch Kiefern und fichten Nutzstangen, zu jeder beliebigen Stärke, sowie **Scheitholz und Langreißia.**

Der Holzausscher ist täglich, außer an Sonn- und Festtagen, im Holzschlage anwesend und ist zu Verkäufen ermächtigt.

Wilhelm, Holzhändler aus Braunau, Kr. Lüben.

2906 8 junge **Kanarienhäbchen**, gute Schläger, sowie eine Partie **Kanarienneibchen**, sind noch abzulassen.

Neue Herrenstraße No. 2.

Div. Destillations-Utensilien, Fässer, Blase nebst Zubehör u. s. w. sind wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen von

2735.

J. Cohn's Wwe.

2481. Meine **Katarrrhördchen** sind in Beuteln a 3 und 6 Sgr. stets vorrätbig bei Herrn **S. Kumpf** in Warmbrunn.
Berlin.

Dr. S. Müller, pr. Arzt.

! Hier !

Wiederum habe ich eine neue Sendung **neuen geschliffenen böhmischen und pommerischen Bettfedern** erhalten und empfehle solche unter Garantie zu anffallend billigen Preisen.

Die **Modewaaren- und Leinwand-Handlung** von **L. Wallfisch** in **Volkenbut**

Trockene, rothbuchene Bohlen,
2-, 3- und 4-jöllig, rein und nicht gerissen, taugt in jeder
Quantum die **Jacobi'sche Fabrit** in Jauer.

1 neuer **Sattel** mit Zaum,
3 neue **Fenster**, 5' hoch, excl. Vogen 3 1/2' breit,
1/2 Schock 1/4-jöllige **trockene Bretter**, 18' lang,
50 Kubitfuß **trockenes Bauholz**,
zu verkaufen: Warmbrunn, Hermsdorfer Straße 130.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt. 2905.

**Allerneueste grossartige
Geld-Verloosung,**
welche von hoher Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die Ziehung findet am 17. d. Mts. statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen

250,000, 150,000, 100,000,

50,000, 40,000, 30,000.

25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000,

4 a 12,000, 11,000, 5 a 10,000,

5 a 8,000, 7 a 6,000, 21 a 5,000,

4 a 4,000, 36 a 3,000, 126 a 2,000,

6 a 1,500, 5 a 1,200, 206 a 1,000,

256 a 500, 300, 354 a 200,

a **110 Mk. Crt. u. s. w.**

1 ganzes Original-Staatsloos kostet 2 Thlr.

1 halbes do. do. **1 - 15**

1 viertel do. do. **- - 15**

Gegen Einsendung des Betrages oder am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten werden alle bei uns eingehenden Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt und nach vollendeter Ziehung unsern Interessenten Gewinnelder und Listen sofort zugesandt.

Plane zur gefälligen Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die **Allerglücklichste** weltbekannt.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,

Staatspapieren-Geschäft in **Hamburg.**

Fächer für Damen, das Neueste, **Max Eisenstädt.**

1865.

Backofen

türkische Pflaumen, a Pfd. 3 Sgr.,
geschälte Nusseln, a Pfd. 5 Sgr.,
große Speckbirnen, a Pfd 3 Sgr.,

empfehle in vorzüglicher Güte; ebenso ist der beliebte Doppel
Malzucker in frischer Sendung wieder vorrätig in der
Vorstoss-Handlung von August Irzig,
am katholischen Ring.

2909. Ein noch guter Ackerpflug, ein Fauchefah und
ein neuer eiserner Handwagen ist zu verkaufen bei
Fischer, Luengasse Nr. 9.

Amerikanischen

Pferde-Zahn-Mais

offerirt billigt

Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, Markt 17.

2896. Beste türkische Pflaumen,
sehr süß und fleischig, empfiehlt
2880 Carl Stenzel.

! Empfiehlt billigt!

L. Wallfisch in Bolkenhain.

Wein

Tuch- und Buckskin-Lager
sowie mein

Herren- und Damen-
Garderoben-Magazin,

bestehend in Paletots, Ueberziehern,
Röcken, Toppen, Jaquetts, Westen
und Knaben-Auzügen, halte ich in reichhal-
tigster Auswahl gut sortirt.

L. Wallfisch in Bolkenhain.

2893. Die neuesten Sommermützen, sowie auch Hüte,
empfehle in großer Auswahl und zu den solidesten Preisen
und bitte um geneigtesten Zuspruch

W. Worbs, Kürschnermeister.

2801. Nur bis Ostern giebt es gewässerten Stockfisch bei
Dittmann, Kornlaube.

2800. **Kalk-Offerte.**

Den Herren Bauunternehmern, sowie den Herren Landwirthen,
besonders meinen werthen Kunden, hiermit die ergebene An-
zeige, daß vom 10. März c. ab guter, frischgebrannter Kalk
zu haben ist.
Gröblichberg.

C. Rindler.

2921.

Wein

Tapeten- und Borduren-Lager
empfehle einer gütigen Beachtung.

Heinr. Uhrbach, äußere Schildauerstraße.

2776.

Kleesamen

in rother, weißer und schwedischer Waare, Steinklee, Sommer-
klee, Boharalklee, echt franz. Luzerne, engl. Raygras,
Thymothee, Zuckerrüben und bader'schen Futterrüben-
samen, Möhrensamen, Mais, sowie echten neuen Rigaer
Kron-Säe-Leinsamen billigt bei

Franz Gaertner,

Jauer, am Neumarkt.

2844. Ein gut gebauter Hand-Kastenwagen mit eisernen
Rädn, zum Fortschaffen von Waaren, ist wegen Mangel an
Platz zu verkaufen. Näheres besagt
der Dienstmann Lehmann in Hirschberg.

2937.

Fächer

elegant, schon zu 7 Sgr. Georg Pinoff.

2806. Rigaer Kron-Säe-Leinsaat,
direkter Beziehung 1869er Ernte, empfiehlt billig
Heinrich Gröschner in Goldberg.

No. 8. Pommerscher Laden. No. 8.

Frisch gewässertes Stockfisch, Elbinger Neunaugen, Spitz-Nal,
Nal-Koulade, marinirter Nal, Lachs, Häringe geräuchert, ma-
rinirte Häringe, Kräuter-Häringe, Noll-Häringe. 2919.

No. 8. Ring, Tuchlaube No. 8.

2928.

Für Cigarrenarbeiter

empfehle mein Lager roher Tabake in allen Sorten, in
Ballen und Seronen, sowie in kleineren Posten.
Proben werden versandt.

Louis Stahlhammer in Görlitz.

Milionesse entfernt in 14 Tagen alle
Unreinigkeiten und Falten
der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten und gelbe
Flecken. Garantirt! allein ächt in Hirschberg bei Carl
Klein, in Bolkenhain bei Louis Erler, in Hohen-
friedeberg bei Theodor Voel. 2787.

2400.

Nohe und gebrannte Caffee's
billigt bei G. Rördlinger.

2879.

Bekanntmachung.

Von heut ab verkaufe ich das Pfund Rindfleisch um
3 Sgr. und bitte ergebens um recht zahlreichen Zuspruch.
Rabishau, den 3. März 1870.

Siegert, Fleischermeister.

2812. Zwei große Schaufenster, noch sehr gut, sind unter
dem halben Preise zu verkaufen.

Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Näheres beim Tischlernstr. Schneider im langen Hause.

Die Niederlagen

der
Mineralwasser - Fabrik
vom

Apotheker Emil Sichtung

hierselbst sind
bei Herren C. Brendel & Comp.,
- Herrn R. Friebe,
- Hermann Günther,
- Friedrich Hoffmann,
- A. Meierhoff,
- Gustav Nördlinger,
- Hermann Vollrath.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Kein Zahnschmerz

eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: L. Schult in Hirschberg, R. Weber in Bunzlau, N. Reichel in Frankenstein, C. Scoda's Wwe. in Friedeberg, Rob. Drosdatius in Glab, Heinrich Lehner in Goldberg, Adm. Kosche in Jauer, J. G. Hiller in Lauban, J. F. Machatschke in Liebau, C. Adolph in Regnitz, Alb. Leopold in Neutirch, Adelbert Weitz in Schönau, R. Rachmuth in Schömburg, G. B. Dpitz in Schwednitz, C. G. Dpitz in Striegau. [2573

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

2817.

Zum Verkauf:

Sund und Hündin, rein englischer Bullbeißer-Race, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, schwarz-gelb-streimig — Franto - Adressen sub S. & C. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

2713.

Samen = Verkauf.

30 Sack Samenhaser und 6 Schock Haserstroh sind zu verkaufen beim
Ackerhäusler Gottfried Beer
in Mittel-Kauffung.

2784. Den Herren Landwirthen empfehle hiermit wieder unter Garantie der Echtheit jegliche Sämereien zu soliden Preisen.
Zobten b. L. H. Kosian.

Zur Cigarren-Fabrikation

empfehle: Ackerländer, Pfälzer, Brasil, Giron, Java, Carmen, Ambalema und Cuba in bester Qualität zu den billigsten Preisen, jedoch nur per Cassa.
[2453. Julius Stern, Breslau, Ring 60.

Der bekannte **echt bairische Rie-**
fen-Kunkel-Rübsaamen ist wiederum
angekommen bei 2824. **F. A. Reimann.**

2666. Auf dem Dominium Kleppelsdorf ist ein Lederplauwagen zu verkaufen.

Grossartige Glücks-Offerte.
Original - Staats - Prämien - Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über

4 Millionen.
Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.**
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder $\frac{1}{2}$ Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 3mal 15,000, 4mal 12,000, 5mal 10,000, 5mal 8000, 7mal 6000, 21mal 5000, 4mal 4000, 36mal 3000, 126mal 2000, 6mal 1500, 5mal 1200, 206mal 1000, 256mal 500, 350mal 200, 17850mal 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die amtliche Ziehungliste und die Versendung d. Gewinn Gelder erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Aller glücklichste, indem ich bereits an mehreren Beteiligungen in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das grosse Loos und jüngst am 29. v. M. schon wieder den allergrössten Hauptgewinn in Hirschberg ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose bedarf es der Bequemlichkeit halber keines Briefes, sondern man kann den Auftrag einfach auf eine Postzahlungskarte bemerken. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Preis-Medaillen Willenberg

J. Paul Liebe

Dampf-Fabrik DRESDEN



Beste Liebe-Liebig's
Ersatz der Nahrungsmittel
Muttermilch in löslicher Form
Vorzüglichster Nähmittel
für Blutsame, Reconvalescenten,
Sieche, Magen-leidende. Liebig'sche Suppe ohne Knochen

Flaschen zu 2, 3 Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 für stets frisch auf Lager: 839.

Die Apotheken zu Hirschberg.

Gehör- Del-Apothek Neu-Grasdorf: „Durch mein Vater eine Fl. Ihres berühmten Gehöröls gegen Schwerhörigkeit, welches schon bis jetzt eine ganz außerordentliche Wirkung hervorgebracht hat. Nun leide ich, dessen Sohn.“
Mühlentel. Kästle, Schreibendorf, Kr. Strahlen.
In Hirschberg bei Paul Spehr, Goldberg: Seidelmann, Greiffenberg: Hubrig, Landeshut: Rudolph, Laubau: Zellner, Löwenberg: Weinert, Reichenbach: Schindler, Schweidnitz: Mitschke, Waldenburg: Vof.

Weisse und bunte Kachelöfen
aus der Fabrik des Herrn Ferdinand Unger in Warmbrunn empfehle in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Ebenso halte mein gut assortirtes Lager von **Öfen- und Plattenthüren, Kofstäben, Gusseisernen und geschmiedeten Platten, Wasserpflanzen, Ofentöpfen**, sowie von **Stab-Eisen, Stahl, Blech, Draht, Drahtnägeln und allen Eisen-Waaren** zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Julius Hallmann
in Schmiedeberg. 2852.

Die **Riesengebirgs = Kräuter = Brust-Pastillen** 1251

von **A. Edom** in **Hirschberg**
haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:

- Hirschberg bei A. Edom und P. Zehmann auf dem Bahnhofe; Warmbrunn bei J. Piedl; Hermsdorf u. A. bei J. Ernst; Schweidnitz bei H. Gehrhardt; Greiffenberg bei Zobel; Friedeberg a. D. bei Frau Scoda; Lauban bei G. Fulmann; Vollenhain bei A. Kolte; Hohenfriedeberg bei Vogel; Schönau bei L. Büchler; Goldberg bei Carol. Firl; Liegnitz bei Brendel; Landeshut b. C. Rudolph; Löwenberg b. W. Weinert; Schmiedeberg b. Jul. Hallmann; Zauer b. Franz Gärtner; Arnsdorf b. A. Dittrich.

Restitutions-Fluide von Gebrüder Engel in Briesen ist wieder zu haben bei 2825. **J. A. Reimann.**

2781. **Mühl = Steine,**
zwei Laufer, a 3' 2" lang, 16" tief, aus Böhmischem Bruch, selbst gearbeitet, sind zu verkaufen bei **C. Ritter**, Mühlenbesitzer zu Wederau per Zauer.

Das Spielen aller von der Regierung ausgegebenen Prämien und Staatsloose ist nunmehr überall gestattet. 2849.

Schon am 20ten
beginnt eine solche von der allerhöchsten Regierung errichteten und garantirten **Prämien-Losung**, enthaltend 28,900 Gewinne von 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 4 a 12,000, 5 a 10,000, 5 a 8,000, 7 a 6,000, 21 a 5,000 zc. zc.

Keine andere Lotterie dürfte dem Einleger größere Vortheile darbieten, als hier in jeder Beziehung enthalten sind, denn nicht allein, daß jedes aus dem Glückrade kommende Loos unbedingt einen der enthaltenden großen oder kleinen Gewinne erlangen muß, ist die Einlage der vom Staate ausgestellten Originalloose so niedrig gestellt, daß Ein ganzes Originalloos nur 1 Thlr. 2, Ein halbes 1 Thlr., Ein Viertel wenige 15 Sgr. kostet.
Ein solches Unternehmen, bei welchem das Risiko so klein und die Ausichten auf enormen Gewinn so groß sind, empfiehlt sich wohl von selbst und darf daher einer recht zahlreichen Bethelligung entgegensehen. 2849.
Geneigte Aufträge gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages werden prompt und gewissenhaft ausgeführt von dem mit dem Verkauf der Originalloose specell beauftragten Bantgeschäft

Ignatz Kauffmann in Hamburg.
Amtliche Pläne, Gewinnlisten und jede weitere Auskunft gratis.

Denkmäler

in Marmor und Sandstein, in großer Auswahl vorräthig, empfiehlt zu billigen Preisen
2483. **L. Tschorn**, Bildhauer in Brunau.

Alle Sorten rohen, reinschmeckenden und gebrannten Caffee, Kaffinade, weißen und gelben Farin, Ohlauer und Berliner Rolltabak, Cigarren, Carotten, Rüböl, Wetroleum, Soda, Seife offerirt zu ganz billigen Preisen:
2394.

E. W. Rülke in Schönau.

Zur gefälligen Beachtung für Gicht- und Rheumatismus-Leidende!

Daß das Tragen der aus Waldwolle gefertigten Unterleider aus der Fabrit der Herren L. & C. Lairiz in Remda in Thüringen, wovon sich hier bei Hrn. Aug. Kornekty eine Niederlage befindet, allen an Gicht und Rheumatismus Leidenden sehr zu empfehlen ist, davon haben sich die Unterzeichneten durch eigenen Gebrauch oder in Kreise der Familie überzeugt und wünschen nur, daß diese Erzeugnisse resp. Heilmittel immer mehr im Publikum bekannt und zur Anwendung kommen möchten.
Goldberg in Schlesien.

Eckard, Kreisgerichtsrath. J. Pfeiffer, Kanzlei-Inspcctor. L. W. Kittel, Kaufmann. Hermann Müller, Buchhalter. Friedr. Fischer, Bäckermeister. Wilh. Ziegler, Nader. Heinrich Förster, Fleischermeister. Carl Fischer, Tischlernstr. A. Herold, Vorwerkbesitzer, hat mit gutem Erfolg Gebrauch gemacht für Rheumatismus. Wilh. Kisser, Fabrikinspctor in Ubersdorf. Wilhelm Kühn, Partikulier in Gnadenberg bei Bunzlau. Karl Altscher in Alzenau. Carl Feige, Waagemeister in Prausnitz. Gottlieb Kener in Oberharpersdorf.

Diese so vorzüglichen und in allen Kreisen der Gesellschaft sich bewährt und Eingang gefunden habenden

Lairiz'schen Waldwoll = Producte sind allein ächt zu haben bei: **W. Köppler** in Greiffenberg, **Aug. Kornakty** in Goldberg, **C. F. E. Hain** in Löwenberg.
[311.]

Schweidnizer Thierschau = Loose, à 15 Sgr. Nur alleiniger Verkauf für Hirschberg und Umgegend bei **Michaelis Wallentin**, Markt 4, 2865. Garnlaube und Gerichtsgassen = Ecke.

2813. **Geschälte Reifstäbe** in verschiedener Stärke verkauft **Hob. Schneider**, Korbmacher in Schönau.

2782. **Futter = Rüben,** 100 Centner, sind bald zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren beim **Gastwirth Seidel** zu Falkenberg.

2 Schock starkes Bauholz, theils beschlagen, beabsichtige ich in einzelnen Partien, oder auch im Ganzen, zu verkaufen. **Hermann**, Müllermeister in Falkenhain bei Schönau.
2812.

1394. **Gesundheits = Syrup,** **Liebig's Nahrung,** oder Liebig's künstl. Milch. **Liebe-Liebig's Nahrungsmittel** in löslicher Form. Des Ersatz der Muttermilch, Nahrungs- und Stärkungsmittel auch für schwächliche und genesende Personen. **Liebig's Fleisch-Extract**, in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ -Pfund. **Fenchelhonig**, sog. **Schles. Fenchelhonigertract**, **Walgelhonig**, reines, **Eisenkaffee** und flüssigen **Eisenpulver**, **Digestiv-Pastillen** und alle andern Sorten **Pastillen**, **Hufentablett's**, **Eau de Javelle**, ferner **Stutts**, **Pferde** und **Kindvieh** zc. **verbessertes concentrirtes** **Stutts**, **Stutts** = **Fluid**, **verbessertes Kornenburger** **Stutts** **Nähr- und Heilpulver**, **ächt holländisches** **Stutts** **Nährpulver**

empfiehlt **Dunkel**, **Hirschberg.** **Apothete, Schildauer = (Bahnhof-) Straße**
Ed. Sachs'sche Magen- u. Lebensessenz
bei [2780] **A. Eder.**

2712 **Gut gewässerten Stockfisch** in ausgezeichnet schön. **Waare** empfiehlt die ganze Fastenzeit hindurch **L. Kosche** in Jauer.

Original = Staatsprämienloose sind gesetzlich überall zu spielen erlaubt.
Die neueste, von Hoher Staatsregierung genehmigte und garantirte **Gold-Verloosung** besteht aus einem Capital von **4,296,000 M.** mit **28,900 Gewinnen** und folgenden Haupttreffern von **M. 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 11,000, 10,000, 8,000, 7,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 206 a 1000** zc. zc.
Die Gewinnziehung beginnt

am 20. d. Monats, wozu der Preis für 1 ganzes Loos auf 2 Thlr., ein halbes 1 Thlr., ein Viertel 15 Sgr. planmäßig festgesetzt ist.
Mit dem Verkauf dieser Originalloose bin ich direct beauftragt, versehe solche baare **Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages überall hin, lege einer jeden Bestellung den **Ziehungsplan unentgeltlich** bei und übermittle nach der Ziehung Jedem meiner geehrten Abnehmer die amtliche Gewinnliste. Für die **prompte Abzahlung** der Gewinne garantirt der Staat. Die gezogenen Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit in diesem Gegend zur **Auszahlung** gelangten, sowie mein eifriges Bestreben, meine Interessenten pünktlich und aufmerksam zu bedenken, bürgen für einen guten Erfolg. Man wolle sich daher baldigst wenden an
Gustav Schwarzschild,
Hamburg.
Bank- und Wechselgeschäfte.

Zu Confirmations-Geschenken empfehle ich in großer Auswahl:

Für Damen: Weiße Blousen, Chemisets, Stuart-Garnituren, Stulpen, Kragen, Cravatten und Shlipse, gestickte Taschentücher, Strümpfe, fertige Unterröcke, Crinolinen, Corsetts &c.

Für Herren und Knaben: Oberhemden, Kragen, Mandjetten, Chemisets, Einsätze, Shlipse, Cravatten, leinene und seidene Taschentücher.

Bestellungen werden nach Maß und Proben bestens und billigt ausgeführt.

Theodor Lürer, Bahnhofstraße 69.

Sämmtliche **Nouveauté's** für die **Frühjahrs-Sai-**
son sind in größter Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche an-
gelegentlichst
H. Friedensohn,

Herrengarderoben-Magazin, Schildauerstr. und Promenaden-Ecke.

Für Confirmanden!

Für Knaben: Alle Sorten Tuche und Buckskin's von 1 rthl. ab die Elle, sowie fertige schwarze Anzüge, bestehend aus Rock, Hose und Weste von schönen dauerhaften Tuchen und andern Stoffen, gut und geschmackvoll gearbeitet.

Für Mädchen: Die schönste und größte Auswahl von guten Kleiderstoffen in schwarz und allen neuen schönen Mustern und Farben, die Elle von 5 Sgr. an bis 15 Sgr.

Kanten-Röcke, Umschlage-Tücher und Jaquetts
empfiehlt:

Das Garderobe- und Modewaaren-Magazin

von

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Die Auswahl ist so groß und sind die Preise so äußerst billig, daß Jedermann vollständig befriedigt sein wird.

2808.

Den Empfang meiner baumwollenen Strickgarne in nur richtigem Zollge-
wicht (5 Doggen ein Zoll-Pfund) erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Kristeller, Schulgasse Nr. 9.

empfehlst billigst

Beste Hermsdorfer Kohlen

F. A. Heiman

[2859]

Confirmations = Anzüge

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfehlst die

Breslauer Herren-Kleider-Halle

von **S. Gottheiner,**

191. Lichte Burgstraße 191.

F. Siebenhaar, Kunst- und Handelsgärtner in Hirschb...

empfehlst zur Frühljahrs-Saison den Herren Gärtnern und Gartenbesitzern eine reiche Auswahl der gangbarsten Gemüsesorten. Ebenso empfehlst derselbe den Herren Landwirthen verschiedene Sorten Feldsamerien, als: 4 Sorten Runkelrüben, 4 Sorten Kraut, Mohrrüben und Kohlrüben, die für unsere Gebirgsgegend zum Anbau geeignet sind. Desgleichen zu seinem Garten- und Wiesenrasen.

Die Strohhut-Fabrik des A. Paul in Lauban empfehlst ein gut assortirtes Lager von **Stroh-Hüten** in den besten Geflechten und zu den billigsten Preisen; auch werden Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen.

Indem für kommende Saison mein

Mode = Waaren = Lager

bereits mit den feinsten und besten Neuheiten in Tuch, Buckskin, farbigen Seidenstoffen, glatten und karrirten wollenen Kleiderzeugen, franz. Long-Shawls und Umschlagetüchern, wollenen Rippen für Sophabezüge, Alpaccas, Battisten, Piquees und glatten schönfarbigen Cattunen u., bunten u. weißen Gardinen, glattem u. gemusterten Mull, gebt. Shirtings, Wallis, farbigen u. weißen Bettdecken, leinener Tischwäsche u. Taschentüchern, gebt. Leinen, gefl. Creas von 3/4 bis 1 1/4 Breite, wie überhaupt allen erforderlichen Artikeln für Ausstattungen und Confirmanden-Anzüge umfangreich versehen ist, erlaube ich mir, dasselbe einem geehrten Publikum hierdurch zu gütiger Reflektirung zu empfehlen, mit dem ergebenen Bemerkten, daß Preise selbstredend möglichst solide notirt sind. —

Landeshut, den 28. Febr. 1870.

H. A. König,

Böhmische Straße.

2707.

Sämmtliche Nouveauté's

für bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison sind eingetroffen
und empfehle solche zu den bekannt billigsten Preisen.

Auch übernehme die Lieferung fertiger Herren-Garde-
roben unter Garantie und gleichen soliden Bedingungen.

2888

Hirschberg, a. d. Promenade.

B. H. Töppler.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{2}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. —
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{2}$ engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{4}$ engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{8}$ engl. \mathcal{L} . Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

J. Liebig

Nur acht, wann jeder Topf
nebenstehende Unterschriften
trägt.

M. J. Grund

DEKL. VERGÄHR.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

240.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:
Herrn. Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken**, Langstrasse und
Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Drogenhandlung von **A. P. Menzel**.

C. Schönfelder & Co.,

Krieg, Reg.-Bez. Breslau,

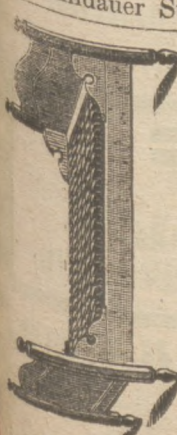
empfehlen ihre **elastischen Draht-Matratzen** von bester Construction in
derselben Güte und doch billiger, wie die der Herren **H. Mitzky & Sieber** in
Augsburg, auf deren Vorzüglichkeit die Gartenlaube hingewiesen.

Dieselben sind **allen bisher üblichen Bett-Einsätzen vorzuziehen**, weil sie Rein-
lichkeit und Gesundheit in hohem Grade befördern, stets von angenehmer Elastizität
bleiben, sich auch größere Dauer als Sprungfeder-Matratzen, deren Federn sehr bald lahm
werden, **auszeichnen** und **nie** die theuren Reparaturen der letzteren bedürfen. Die Lage
auf denselben ist stets eine normale und gesunde, da unsere **elastischen Drahtmatratzen**
nur einer leichten Koffhaar-Überpolsterung bedürfen.

Vermöge ihrer Billigkeit machen sich dieselben **unentbehrlich** für Reiche und Arme
und sind **vorzüglich geeignet** für **Hotels, Institute, Kranken-Anstalten** etc.

Bei Bestellungen ist die Angabe der Länge und Breite der Bettstelle erforderlich.
Preis: Bettensätze je nach der Größe **5 $\frac{1}{2}$ — 6 $\frac{1}{2}$ rthl.**, vollständige hölzerne Bettstellen incl.
Einsatz **12 — 14 rthl.**

2794.



Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

treffen täglich in den schönsten Sortimenten ein.

Kleiderstoffe, Tücher, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen u.
sind in großartiger Auswahl am Lager. — Preise außerordentlich billig.

2931.

Hugo Guttman, innere Schildauerstraße.

2930. Die ersten Sendungen meiner aus den besten Bezugsquellen gekauften
Frühjahrs-Neuheiten in **Kleider-Stoffen**,
Shawls und **Tüchern**, **Jaquettes** und **Umhängen**,
Gardinen und **Möbelstoffen**, **Sonnenschirmen** und
En-tout-cas etc. etc. sind in reichhaltigster Auswahl
eingetroffen und halte dieselben zu den **billigsten Preisen** bestens empfohlen.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielisch, vis-à-vis den drei Bergen.

Rester - Verkauf

Wichtig für Manche!

Im April 1865 übernahm von meinem Vorgänger
div. **hochfeine, importirte und middle Cigarren**,
deren Reste vor der Inventur à tout prix verkaufe.

Zur gefälligen Auswahl der Herren Käufer sind diese
im Preise von 21 sgr. bis 10 rthl. pro 100 Stck. aparte gestellt.

2924. **F. M. Zimansky**, schrägüber der Post.

Erühjahrs - Saison.

Den Empfang sämmtlicher *Nouveantees*'s zeigt ergebenst an

Sirschberg i. Schl. Louis Wygodzinski's
Herren-Garderoben- und Mode-Magazin.

2802.

Die Nähmaschinen-Fabrik von Carl Schöning,

2807.

Berlin, Elisabeth-Ufer 31,

eine der größten und ältesten,

empfehl dem geehrten Publikum ihr Fabrikat und sucht unter den günstigsten Bedingungen Agenten und Wiederverkäufer.

Neuer Beweis

über die Vorzüglichkeit des Dr. med. Hoffmann'schen **weißen Kräuter-Brust-Syrup**.

Mit Vergnügen benutze ich die Gelegenheit, einer Sache die Wahrheit zu geben.

Ich litt nämlich schon seit längerer Zeit an einem starken Husten, verbunden mit Magenverschleimung. Nachdem ich durch den Gebrauch von zwei halben Flaschen des Dr. med. Hoffmann'schen **weißen Kräuter-Brustsyrup** aus der Handlung des Herrn **Albert Plaschke** in **Hirschberg**, der mir angerathen wurde, mich wieder wohler befinde, vernehle ich nicht, alle ähnlich Leidende auf dieses Mittel besonders aufmerksam zu machen.

Hermisdorf u. R., den 28. Februar 1870.

Frau v. Alkier.

Niederlagen haben:

Herrn Schön in Volkenhain.

Ludwig Kosche in Jauer.

W. Rülke in Schönau.

In Flaschen zu rtl. 1, 15 sgr. u. 7½ sgr.

Chemisch reines Malzextract,
Malz-Eisensyrup,
Hämorrhoidal-Malzsyrup,
Malzmagenliqueur,
Malzbombons, Bademalz,
Timpe's Kraftgries und
Liebig's Fleisch-Extract

[2670]

G. Nördlinger.

Kauf-Gelegenheit

Kleesaat

läuft zu dem höchsten Preise
Hirschberg, Markt 17. 625.

2748. Einem Abtritt mit 2 Thüren, sowie Gebund-Stroh, sucht zu kaufen
C. Reiß in der Klugheimer'schen Villa.
Hirschberg.

Anzeige.

In meiner Papier-Fabrik zu Petersdorf werden jetzt wieder, außer Sonntag, alle Sorten **gesundes Stroh** gekauft.

Warmbrunn, den 1. März 1870.

J. G. Enge.

Zickelfelle

läuft und zahlt die höchst zeitgemäßen Preise
der Handelsmann Neugebauer in Kupferberg.

2860. Junge, fette Puten sucht zu kaufen
die Wildhandlung von A. Berndt zwischen d Brücken.

Zu vermieten.

1020. Ein Laden zc. ist bald zu vermieten. Näheres bei Dunkel, Apotheker auf der Schilbauer (Bahnhof-) Str.

2280. Richte Burgstraße 21 ist eine Vorderstube zu verm.

2395. In meinem Hause ist Ostern a. c. die 1. Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenstube und sonstigem Beigelaß, auch wenn solches gewünscht wird, Stallung und Wagenremise, zu vermieten.

F. W. Alberti in Hirschberg.

2887. Herrenstraße No: 15 find im 1. Stock bald oder zu Ostern 2 Stuben mit Altkoven, Küche und anderm Zubehör zu vermieten.

Das Nähere beim Klempnermstr. A. Gutmann.

2695. Bald oder 1. April ist in meinem Wohnhause eine geräumige Stube, Altkove, Kammer, und in meinem Nebengebäude eine Stube, Kammer,

Pferdestall und Wagenremise, zu vermieten und zu beziehen. Letztere Wohnung eignet sich besonders für einen Lohntutcher.

Auengasse 2a. E. Jerschke.

2743. Eine herrschaftliche Wohnung nebst Gartenbenutzung ist zu vermieten kleine Schützenstraße bei verw. Scholz.

2747. Wohnungen, zu 18, 20, 24 rtl., sind an solide Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen; auch eine möblirte Wohnung bei C. Reiß, Auengasse, in der Klugheimer'schen Villa, Hirschberg.

2929. Eine freundliche, sehr bequem eingerichtete Wohnung, namentlich für einen Bahnbeamten sehr passend, ist zu vermieten bei C. Klenner.

2914. Schlafstellen sind offen bei Adam, Tuchlaube 7.

2927. In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufmännischen Hause ist die im 1. Stock befindliche Wohnung, bestehend in 5 Stuben, Küche zc., sofort zu vermieten.

2700. Schützenstraße Nr. 25 ist eine Wohnung für jährlich 70 Thlr. zu vermieten.

2676. Drahtziebergasse No. 1 ist die 1. Etage (eine herrschaftliche Wohnung) und das Parterre (zu einem großen Geschäft geeignet) zusammen oder einzeln sogleich zu vermieten. Bescheid Hirtengasse No. 20.

285. Herrschaftliche Wohnungen nebst Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens sind sofort zu vermieten Schützenstraße No. 38.

2793. Ein Quartier an der Promenade ist von Johanni ab zu vermieten. Herrmann Vollrath.

2792. 3 Stuben zu Ostern und 5 Stuben mit Beilaß zu Johanni zu vermieten. C. A. Hapel.

Personen finden Unterkommen.

2889. Ein tüchtiger Schriftsetzer

findet Condition in der Opitz'schen Buchdruckerei (H. Baillant) in Jauer.

2705. Zwei Bildhauergehülfen und ein Lehrling sind sofort Unterkommen beim Bildhauer Ad. Steinberger. Weisdorf per Lauban.

2667. Ein im Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft tüchtiger **Handlungs-Commis**, der gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, kann den 1. April od. 1. Mai d. J. in einer Provinzialstadt Schlesiens placirt werden. Offerten werden unter Adresse W. H. in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge franco entgegen genommen.

2908. Einen **Knaben** zum Drehen nimmt an **Kluge**, Seilerstr., Hirschberg, kathol. Kinde-
2568. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Werde-Knecht**, der die Ackerarbeit versteht, wird zu Ostern gesucht. Lohn jährlich 30 rth. und Trinkgelder. Näheres durch **Carl Ulke** in Vollenhain, unter den Lauben.

20 bis 30 tüchtige Schneider-Gehülfen 2672.
finden sofort dauernde und lohnende Arbeit. Auswärtigen Gehülfen, welche hierher ziehen wollen, garantire ich für ausreichende Jahresbeschäftigung.
Hirschberg in Schl. Louis Wygodzinski.

Putzmacherinnen,
tüchtig in ihrem Fache, aber nur solche, findendauernde Beschäftigung bei

Hirschberg. C. Kludig, Butterlaube 34.
2777. Eine **tüchtige Verkäuferin** findet in meinem Tapfserie- und Weißwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen baldigst Stellung.
S. A. Krausstadt Wwe.
2779. Ein **anständiges Mädchen**, von angenehmem **Außern**, zum Ausschank des Selterwassers in meiner Trinkhalle am Hause, wird zum 1. April gesucht von **A. Edom**.

2829. Ein **Gefelle** findet sofort dauernde Beschäftigung; auch wird ein **Lehrling** angenommen bei **Fischer**, Schneidermeister in Grunau.

2850. Ein **anständiges Mädchen**, welches das **Putzmachen** erlernen will, kann sich melden bei **Frau Gebauer**, wohnhaft bei **Frau Hebamme Schödel** in Cunnersdorf.

2838. Ein **Müllergesell**, der gleichzeitig tüchtiger **Brettschneider**, findet sofort Unterkommen in der Mühle zu Neudorf p. Fischbach. **D. Töppler**, Müllermeister.

2834. Ein **ordentliches Dienstmädchen** sucht sofort oder Ostern: **G. Ander jun.** in Verberlsdorf.

2868. Ein **tüchtiger Müllergeselle**, der gute Zeugnisse nachzuweisen im Stande ist, kann sich melden bei der **Kramsta'schen Mühlen-Verwaltung** in Quirl bei Schmiedeberg.

2822. Zum 1. April c. suche ich ein **Landmädchen** in mittleren Jahren, die eine bürgerliche Kost besorgen kann und gute Atteste aufzuweisen hat, als **Köchin**.
Domnig, im Februar 1870. **Marie Anders.**

Unterkommen.

Ein in seinem Fach tüchtiger **Drechsler** (auch Knieholzdrechsler), moralisch gut und ordnungsliebend, findet sofort dauernde und lohnende **Stückarbeit** bei **Fraugott Weiß** in Herischdorf.

2462. Ein **ordentliches, zuverlässiges Mädchen** vom Lande, das in der Hauswirthschaft nicht ganz unerfahren, findet eine gute Stelle: **Warmbrunn, Hermsdorferstraße 125 parterre**.

Desgl. ein mit guten Zeugnissen versehener **Haushälter** aber nur ein solcher) kann sich sofort melden und findet zum 1. April ebendasselbst ein gutes und dauerndes **Unterkommen**.

2804, **Ein Kindermädchen**, nicht unter 18 Jahr alt, oder eine nicht zu alte **Kindersfrau** in der Pflege kleiner Kinder bewandert und mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden bei **Cunnersdorf. C. von Haumer.**

2885. Ein **Brettschneider-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung in der **Obermühle zu Hermsdorf** grüß bei **Landeshut.**

2890. Ein **ordentliches, gewandtes Stubenmädchen**, welches gute Dienstzeugnisse besitzt und bereit ist, mit nach Belieben zu ziehen, wird alsbald oder zum 1. April zu miethen gesucht von **von Sanden**, Oberstlieutenant a. D. **Warmbrunn.**

2896. Ein **zuverlässiger Brettschneider** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Schneidemühle zu Neuländel bei Goldberg. W. Walter.**

2901. Einen **tüchtigen Wirthschaftsvoigt**, **practischen Wächter**, dessen Frau Viehwirth versieht, sowie einen **brauchbaren Großknecht** sucht zum sofortigen Antritt das **Rittergut Gerlachsheim im Winkel bei Marklissa.**

Desgl. finden noch einige **solide u. fleißige** daselbst **Unterkommen. Arbeiter = Familien**

2693 **Zwei kräftige, mächterne Arbeiter** finden dauerndes **Unterkommen** bei **J. Gruner**, Stadtbrauer.

2884. Zum **Ver-spinnen gereinigter Kälberhaare** suche ich gegen angemessenen Lohn geeignete Personen, welche über ihre **Zuverlässigkeit** sich jedoch **entsprechend auszuweisen haben**. Da die **gebackte Arbeit** weder der **Gesundheit nachtheilig** ist, noch **besondere Kraftanstrengung** oder **Fertigkeiten** erfordert, werden sich dazu auch **ältere und schwächliche Personen**, welche zu **anderen Arbeiten nicht mehr brauchbar** sind, ganz gut eignen. Ich **eruche** deshalb die **verehrlichen Ortsbehörden**, welche im **Interesse** der **ärmeren Bevölkerung** die **zur** **Verrichtung** der **vorstehend erwähnten Arbeit** **passenden Personen** auf die **erbetene Gelegenheit** zu **lohnenden und andauernden** **Verdienst** in **entsprechender Weise** **aufmerksam** machen zu **wollen**.
Landeshut, den 28. Februar 1870. Hermann Richter, Färbermeister.

2778. Ein **kräftiger Kaufbarische** wird zum April gesucht von **A. Edom**, Langstraße.

Personen suchen Unterkommen.

2840. Ein im Schreibfach geübter junger Mann von 16 Jahren, der auch schon in zwei Bureau's gearbeitet, von da sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, aber wegen Arbeitsmangel Offerten werden fr. unter **L. R. 16.** poste restante Kupferberg erbeten.

2886. Ein jung. Mann, mit Kenntnissen in der Buchführung, guter Praxis im Beaufsichtigen von Arbeiten, gegenwärt. auf einem Hüttenwerk N. Schl., sucht p. 1. April andern. Stellung, wömmöglich Grube.

Gef. Offerten erbitte sub B. C. pos'e restante Sagan.

Als Wirthschafterin

sucht ein anständiges, gebildetes Mädchen Stellung. Dieselbe hat bereits mehreren größeren Land- und Hauswirthschaften selbstständig vorgestanden, und ist im Besitz guter Empfehlungen. Gefällige Offerten unter **C. B.** an die Exped. d. Bl. werden franco erbeten.

2913. Ich suche für meine **Buchhandlung** einen **Lehrling**, der mit den erforderlichen Schulkenntnissen die nöthigen Anlagen zu dieser Carrière verbindet. — Der Antritt kann zu Ostern erfolgen. Hirschberg, den 4. März 1870.

Oswald Wandel, Buchhändler.

2503. Für mein Colonialwaaren- und Weingeschäft suche ich bald oder zu Ostern d. J. einen **Lehrling**. Hirschberg.

Julius Hoffmann.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe von auswärts findet Termin Ostern in meinem Colonialwaaren-, Kohlen- und Porzellan-Geschäft als **Lehrling** Aufnahme. —

2823. **F. A. Heimann.**

2920. Ein guter Knabe findet Termin Ostern als Lehrling bei mir Aufnahme.

Heinr. Uhrbach, Maler.

2918. Einen kräft. Knaben, der Lust hat, die Wagenladirerei zu erlernen, sucht

Wagenbauer Seidel, kath. Ring.

Kräftige Burschen,

die **Mauern** werden wollen, nimmt an **Hirschberg. G. Walter, Maurermeister.**

2757. Ein **Hausknecht**, der gute Atteste besitzt, kann sich melden beim **Brauermeister Berger in Wernersdorf.**

2851. Ein kräftiger, gestitteter Knabe, welcher Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, kann sich melden in der Brauerei zu **Petersdorf. Jäschke, Brauermeister.**

2579. Ein Knabe kann sofort unter soliden Bedingungen in die Lehre treten bei **Ludwig Friebe, Klempnermstr. in Schmiedeberg.**

2894. Für ein **Colonial-Waaren-Geschäft** in der Kreisstadt **Goldberg** wird als **Lehrling** ein gestitteter Knabe, der Lust hat, Kaufmann zu werden, unter mäßigen Pensionsbedingungen gesucht. Näheres bei **Fräulein Caroline Fürll in Goldberg.**

2717. Ein Knabe, welcher **Bildhauer** werden will, kann bald oder Ostern antreten bei **Stimper in Süssenbach.**

2492. Einen **Lehrling** nimmt an **Röbzig, Schmiedemeister in Friedeberg a./D.**

2040. Einen **Lehrling** nimmt an der **Stellmachermstr. Richter in Friedeberg a. D.**

2796. **Einen Handlungslehrling** von achtbarer Herkunft, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, suche ich pro Ostern d. J. für meine Colonial- und Farbwaaren-handlung. **N. Weber in Bunzlau.**

2051. Einen **Lehrling** nimmt an **Carl Siebenhaar, Haynau i. Schl. Zeug- und Zirkelschmied.**

G e f u n d e n.

2843. Eine zugelaufene schwarz und weiß gefleckte **Jagdhündin** ist binnen acht Tagen gegen die Erstattung der Kosten in der Scholtisei Nieder-Kunzendorf per Merzdorf abzugeben.

V e r l o r e n.

2869. Auf dem Wege zwischen Hirschberg und Boberröhrsdorf incl. Aufenthalt im Gasthof zur Sonne, ist eine **Brieftasche** mit Papiergeld verloren gegangen. Finder derselben wird gebeten, seine Meldung hierüber im Geschäftslocal des Herrn **Oswald Heinrich** in Hirschberg abzugeben.

2925. Sollte Jemand einen grünseidenen **Regenschirm**, der wahrscheinlich irgendwo vor einiger Zeit stehen geblieben ist, gefunden haben, so wird gebeten, denselben abzugeben bei **Frau von Prittwitz, zwei Tr. hoch, im Aschenborn'schen Hause, a. d. Promenade.**

2827. Mittwoch Abend ist mir auf dem Wege vom goldenen Löwen in Hirschberg bis Schmiedeberg ein **Packet** von meinem Wagen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe im goldenen Löwen in Hirschberg oder an mich selbst in Schmiedeberg gegen gute Belohnung abzugeben. **Weißt, Fuhrmann.**

2758. Am 28. Februar c. ist eine **Hündin** (Vorstehhund), weiß und schwarz gefleckt, verloren gegangen; dieselbe hört auf den Namen „Diane“. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in der Brauerei zu Wernersdorf.

G e s t o h l e n.

2853. Dienstag den 1. d. M. wurde mir aus meiner Wohnstube eine **goldene Damenuhr**, woran die Ziffer II. auf dem Zifferblatte fehlt, sowie eine **silberne Spindeluhr**, entwendet.

Wer mir zur Wiedererlangung der beiden Uhren beifällig ist, dem sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

Vor Antauf der Uhren wird gewarnt.

Schmiedeberg, den 3. März 1870.

Gröger, Maurer.

G e l d v e r l e h t.

1311. **1000 Thaler** Capital (6% Zinsen) werden bald gegen **vollständige hypothetische Sicherheit** gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

2727. Ein Kapital von **600 Thlr.** wird auf sichere Hypothek baldigst gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Boten.

2862. Auf ein ländliches **Grundstück**, welches mit 8000 rthl. versichert ist, werden zur 1. Hypothek **4000 rthl.** gesucht. Adressen unter Chiffre **Z. 100.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Einladungen.

2789.

Arnold's Salon.

Sonntag den 6 März:

Großes Abend-Concert, wozu freundlichst einladen: Säusler. Elger.

Hotel zum Preussischen Hof.

Dienstag den 8. März:

Großes Abend-Concert, unter Leitung des Musikdirector Elger.

2890] Anfang 7 Uhr. Entrée a Person 3 Sgr. Es laden ergebenst ein F. Breiter. J. Elger.

2910 Auf Sonntag den 6. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein G. Friebe im Rynast.

2902. Sonntag den 6. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet C. Tenschner in der Brüdenschente.

2769.

In die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 6. März zur Tanzmusik ergebenst ein A. Sell.

2842. Sonntag den 6. März ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Lüttig in Runnersdorf.

2795.

Einladung.

Sonntag den 6. d. ladet zum Wurstpicknick ganz ergebenst ein Adolph Dreßler in Warmbrunn.

2831. Zu einem Bolzenschießen um eine Kugelbüchse ladet auf Sonntag den 6. d. M. nach Boberöhrsdorf in den Gerichtskretscham ganz ergebenst ein August Görlach.

2830. Sonntag den 6. d. Mts. ladet zum Gesellschafts-Kränzchen in den Oberkretscham nach Arnsdorf freundlichst ein der Vorstand.

Gäste werden angenommen.

2854

Buschvorwerk.

Auf Sonntag den 6. März c. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein C. Thiel, Brauermstr.

2845.

Zur Einweihung

in die Scholtseil zu Schreiberhau auf Sonntag den 6. März ladet ganz ergebenst ein: A. Seibt, Brauermeister.

2786. Sonntag den 6. März Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Pohl im Schlüssel.

2833. Sonntag den 6. d. M. ladet zum Tanzveransten ergebenst ein Sprenger in Rauffung.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Table with 4 columns: Station, Time (fr.), Time (Rm.), Time (Abd.). Rows include Hirschberg-Görlitz, In Görlitz, dort Anschluß nach Berlin, etc., Hirschberg-Kohlfurt.

Table with 4 columns: Station, Time (fr.), Time (Rm.), Time (Abd.). Rows include Anschluß nach Berlin, Hirschberg-Altwaasser, In Altwaasser, Anschluß nach Breslau, Hirschberg-Liebau, In Liebau, Anschluß nach Pardubitz.

b) Ankunft der Züge.

Table with 4 columns: Station, Time (fr.), Time (Rm.), Time (Abd.). Rows include Abgang von Görlitz, In Hirschberg, Abgang von Altwaasser mit Anschluß von Breslau, In Hirschberg, Abgang von Kohlfurt mit Anschluß von Berlin, In Hirschberg, wie oben von Görlitz, Abgang von Liebau mit Anschluß von Josephstadt, In Hirschberg, wie oben von Altwaasser.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Ratibaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmitteberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Rahn 8 früh, nach Schmitteberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh, Bus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Antommende Posten:

Von Ratibaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost nach Schmitteberg 8,45 Abds. Personenpost von Rahn 8,30 Abds. Omnibus nach Schmitteberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Vorm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Markt vom 3. März 1870.

Butaten 96 1/2 G. Louisd'r 112 G. Oesterreich. Währungen 82 1/2 a 1/2 bz. Russ. Bankbilletts 74 1/2 a 3/4 bz. Preuss. Anleihe 59 (5) 102 B. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 78 1/2 B. Preuss.-Anleihe (4) — Staats-Schuldscheine (3 1/2) 78 1/2 B. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 116 1/2 B. Posener Pfandbriefe, neue (4) 81 1/2 a 82 bz. Schleisische Pfandbr. (3 1/2) 75 1/2 bz. Pfandbriefe Lit. A (4) 84 1/2 bz. Schleisische Anstalt. (4) — Schleisische Pfandbriefe Lit. B (4 1/2) — Schleisische Rentenbr. (4) 85 1/2 bz. Posener Rentenbriefe (4) 83 1/2 B. Freiburger Prior. (4) 80 1/2 B. Freib. Prior. (4 1/2) 87 1/2 B. Oberöschl. Prior. (3 1/2) 72 1/2 B. Oberöschl. Prior. (4) 2 B. Oberöschl. Prior. (4 1/2) 88 1/2 B. Oberöschl. Prior. (4 1/2) 87 1/2 B. Freib. (4) 110 B. Oberöschl.-Märk. (4 1/2) — Oberöschl. (3 1/2) 172 B. Oberöschl. Lit. B. (3 1/2) — Amerikaner (4) 96 B. Poln. Pfandbriefe (4) 69 3/4 G. Oesterr. Nat.-Anleihe (5) — Oesterr. 60er Loose (5) —.

Getreide Markt. Preisse.

Hirschberg, den 3. März 1870.

Table with 4 columns: Der Schffel, in Weizen g., Weizen r., Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Höchster, Mittler, Niedrigster.

Erbfen, Höchster 2 rtl. 2 fgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl. Butter, das Pfd. 9 fgr., 8 fgr. 6 pf.

Schönau, den 2. März 1870

Table with 4 columns: Höchster, Mittler, Niedrigster. Rows include Höchster, Mittler, Niedrigster.

Butter, das Pfund 9 fgr., 8 fgr. 9 pf., 8 fgr. 6 pf.

Breslauer, den 3. März 1870.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quart bei 80 x Eralles loco 13 1/2 G. Kleesaat, rothe, fest, ord. 11-12 1/2 rtl., mittel 13-14 1/2 rtl., fein 15-16 rtl., hochfein 16 1/2-17 rtl. pr. Ctr. weiße, fest, ord. 14-17 rtl., mittel 18 1/2-21 rtl., fein 23-25 rtl., hochfein 26-27 rtl. pr. Ctr. Rapz, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 fgr.